

meine BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

JULI 2026

Cooler Sommer

© ADOBE STOCK / ANOUSHKATORONTO

GRAZ

Ferienhits. Warum in die Ferne schweifen, wenn der Sommer in Graz doch so viele Abenteuer zu bieten hat? **Seite 6–9**

Wahlen

Was nach der Gemeinderatswahl passiert: Zahlen, Fakten und das im Statut verankerte Prozedere zur Wahl des Stadtsenats.

Seite 4–5

Wissen

Warum hat Graz 17 Bezirke? Stadthistoriker Karl A. Kubinzky auf der Spur der einst 15 Viertel der Landeshauptstadt.

Seite 20–21

Wildes

Schnell, effizient und herrlich bunt: Libellen sind die natürlichen Feinde der Tigermücke. Die wilden Jäger im Porträt.

Seite 22–23

© CARINA SPIELBERGER



Botschaft im Wandel

Wie man sich seine eigene Welt strickt? Einfach an den zwei Rädern der Installation „Flux“ vom Kunstverein Roter Keil drehen und schon gibt's wieder neue Sichtweisen. Diesmal träumerische. Entdeckt von Carina Spielberger im Rahmen der fabelhaften 70er-Jahre-Ausstellung im Graz Museum.



© PRIVAT

Mehr Momente in ihrer Lieblingsstadt zeigt Carina Spielberger auf Instagram unter: @ihavethisthingwithgraz

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin:
Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter:
maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst:
birgit.pichler@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH & Co KG;
Verteilung: hurtigflink; **Auflage:** 143.200 Stück; **Bestellung BIG:** Tel. 0316 872-2421, Die Zeitung kann unter graz.at/big auch online gelesen werden.

European Newspaper Award
NEWSPAPER DESIGN CONCEPT



EU Ecolabel: AT/053/057

*) Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling
**) Produziert nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens Druck Styria UW-NR. 1457

NÄCHSTE BIG:
5. SEPTEMBER 2026

Die Welt
The world

träumt
dreams



© CHRISTIAN JUNGWIRTH

Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Am 28. Juni haben die Wahlen des Grazer Gemeinderates, der 17 Bezirksvertretungen und des Migrant:innenbeirats stattgefunden. Ich möchte mich bei allen Grazerinnen und Grazern bedanken, die von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht und an der Wahl teilgenommen haben.

Mein Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die die

Wahl wie immer mit großer Sorgfalt und Umsicht organisiert und durchgeführt haben.

Im August wird der neu gewählte Gemeinderat erstmals zusammentreten und eine neue Stadtregierung wählen. Damit endet auch eine Periode, in der ich als Bürgermeisterin unsere Stadt mitgestalten durfte.

Ich möchte an dieser Stelle allen meine Dankbarkeit aussprechen, die in den vergangenen

Jahren konstruktiv zu einer positiven Entwicklung beigetragen haben. In einer von vielen Krisen geprägten Zeit konnte vieles erreicht werden, was lange Zeit Bestand haben wird.

Politik muss dem Gemeinwohl und dem sozialen Zusammenhalt verpflichtet sein. Das wird für mich auch in Zukunft immer im Vordergrund stehen.

Ich wünsche Ihnen allen schöne und erholsame Sommertage!

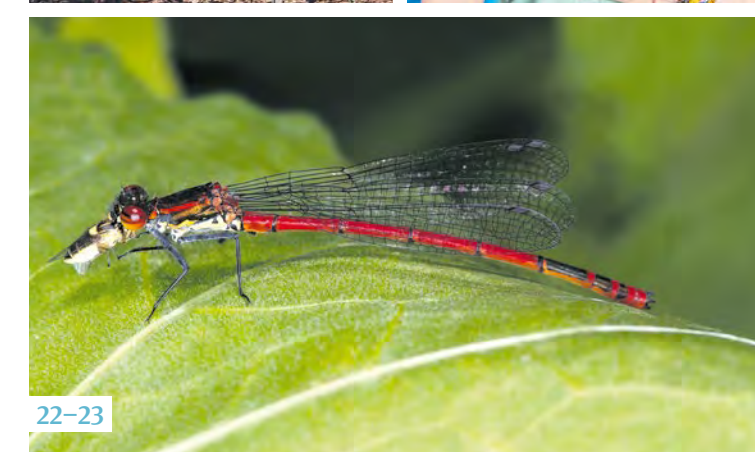
© STADT GRAZ/FOTO FISCHER, MAX NEMECZEK, ADOBE STOCK, GRASP FUTURES STUDIO



6-9



16-17



22-23

Stadtgespräch

- 4-5 Grazer Gemeinderatswahl
- 6-9 Ferientipps: Sommerspaß für die ganze Familie
- 10 Energiewerk Graz
- 12 Neues aus den Bezirken
- 13 Sperrmüll, mobil
- 14-15 Busbahnhof neu

Menschen

- 16-17 Juliane Jarke im Gespräch
- 18 Jubiläum Graz-Podcast

Wissen

- 20-21 Graz historisch
- 22-23 Wildes Graz: Libellen
- 25 Pongratz-Moore-Steg

Stadtsplitter

- 26-29 Juni-Rückblick
- 30-31 Gemeinderat und Stadtsenat

Service & Termine

- 32-35 Tipps für Juli und August
- 36-37 Kulturtipps
- 38-39 Sportevents im Sommer

Nach der Wahl ist vor der Wahl

Die Wahl ist geschlagen, am 27. August wird im Rahmen der konstituierenden Sitzung der neue Gemeinderat angelobt. Dieser wählt dann – so will es das Statut – das künftige Stadtoberhaupt, dessen Stellvertreter:in und die übrigen Stadtsenatsmitglieder.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Es ist vollbracht, Graz hat gewählt. Wie es die Umfragen prognostiziert hatten, konnte die KPÖ den Wahlsieg mit einem Ergebnis von 35,7 Prozent für sich einfahren und nach einem Stimmenzuwachs von 6,9 Prozentpunkten im Vergleich zu 2021 ihre Position als stärkste Kraft weiter ausbauen. Ein leichtes Plus von 1,4 Prozentpunkten verbuchte auch die FPÖ (12 Prozent), mit einem Minus von etwa einem halben Prozentpunkt konnten die ÖVP (25,3 Prozent) und die NEOS (4,9 Prozent) ihr Ergebnis in etwa halten, während die Grünen (14,9 Prozent) einen Rückgang von 2,4 Prozentpunkten verzeichnen mussten. Am stärksten getroffen wurde die SPÖ, die mit einem Ergebnis von 5,6 Prozent (minus 3,9 Prozentpunkte) ihr Wahlziel deutlich verfehlte und somit den Klubstatus (s. Infobox) verliert.

Kräfteverhältnisse

Nach der Wahl ist vor der Wahl – zumindest, was den Stadtsenat betrifft. Dieser besteht auch künftig aus drei KPÖ-Mitgliedern, zwei ÖVP-Mandatar:innen sowie je einer politischen Vertretung der Grünen und der FPÖ. Letztere tauscht den Sessel mit der KFG, die den Einzug in den Gemeinderat nicht geschafft hat. Die politischen Kräfteverhältnisse in der Gemeindestube hingegen haben sich klar in Richtung der KPÖ verschoben, wird diese doch mit 18 Mandaten, drei mehr als bisher, vertreten sein. Der ÖVP bleiben ihre 13 Sitze,

die Grünen haben sieben Mandate und müssen auf zwei verzichten, die FPÖ kommt nun auf sechs statt fünf Sitze und die NEOS bleiben mit zwei gleich wie in der Vorperiode. Die SPÖ schließlich halbiert sich von vier auf zwei Mandate.

Wie geht's weiter?

Nun beginnen die Parteien mit den inhaltlichen Verhandlungen. Geführt werden diese von der KPÖ, die nach ihrem Wahlerfolg wieder das Amt der Bürgermeisterin stellen kann. Die konstituierende Sitzung nach § 17 des Statutes der Landeshauptstadt Graz hat übrigens spätestens 60 Tage nach dem Wahltag stattzufinden und ist für den 27. August angesetzt. Dabei übernimmt das an Jahren älteste Gemeinderatsmitglied den Vorsitz und lobt sein Kollegium an. Im Anschluss daran folgen die Wahl des Stadtoberhauptes und dessen Stellvertreter:in – das Vorschlagsrecht haben grundsätzlich die mandatsstärkste bzw. die zweitstärkste Partei. Ein durchaus langwieriger Akt: Bis das Ergebnis feststeht, kann es bis zu fünf Wahlgänge dauern. Die Wahl der fünf Stadträtinnen und -räte ist dann in der Regel Formsache.

Noch aber heißt es im Rathaus: Business as usual. Denn jedes Mitglied im Gemeinderat und Stadtsenat ist in seiner Funktion nach wie vor in Amt und Würden. Die Nachberichterstattung zur Graz-Wahl inklusive Pressekonferenz-Livestream findet auf man der Graz-Website.

11

PARTEIEN

stellten sich am 28. Juni 2026 zur Wahl für den Gemeinderat: FPÖ, ÖVP, SPÖ, GRÜNE, NEOS, KPÖ, DBÖ, KFG, GAZA, PIRAT, MFG

122.360

PERSONEN

gaben ihre Stimme ab. Die Wahlbeteiligung betrug 54,17 Prozent – das ist in etwa gleich viel wie im Jahr 2021.

39.511

WAHLKARTEN

wurden vom Referat Wahlen ausgestellt. Darin sind auch jene Stimmen inkludiert, die direkt an den ausstellenden Orten per Briefwahl abgegeben wurden.

225.883

UNIONSBÜRGER:INNEN

mit Hauptwohnsitz Graz waren wahlberechtigt, 40.088 Nicht-EU-Bürger:innen konnten den Migrant:innenbeirat wählen.

GUT ZU WISSEN

WAHLVERFAHREN

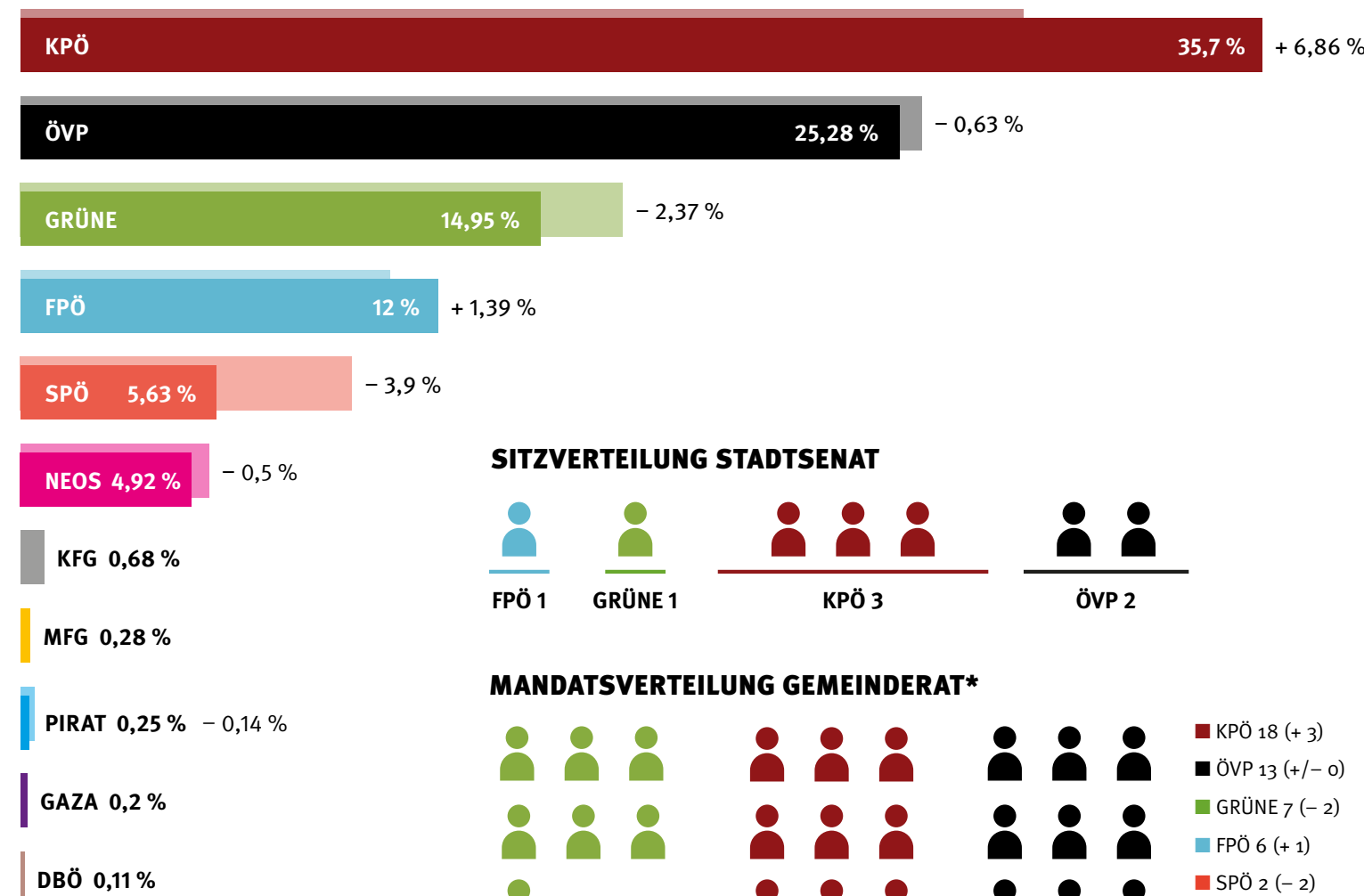
Jede Partei erhält so viele Gemeinderatsmandate, wie die Wahlzahl in ihrer Parteisumme enthalten ist. Diese wird nach dem d'Hondtschen Verfahren berechnet: Die Parteistimmen werden der Größe nach nebeneinandergeschrieben. Jede Summe wird durch zwei, durch drei, durch vier ... dividiert, die 48-größte Zahl (analog zu den Sitzen im Gemeinderat) ist die Wahlzahl.

GEMEINDERATSKLUBS

Der Zusammenschluss von Mandatsträger:innen einer Partei erleichtert die politische Arbeit. Klubstatus haben Fraktionen ab drei Mandaten.

Alle Infos zur Graz-Wahl: [graz.at/wahlergebnisse](https://www.graz.at/wahlergebnisse)

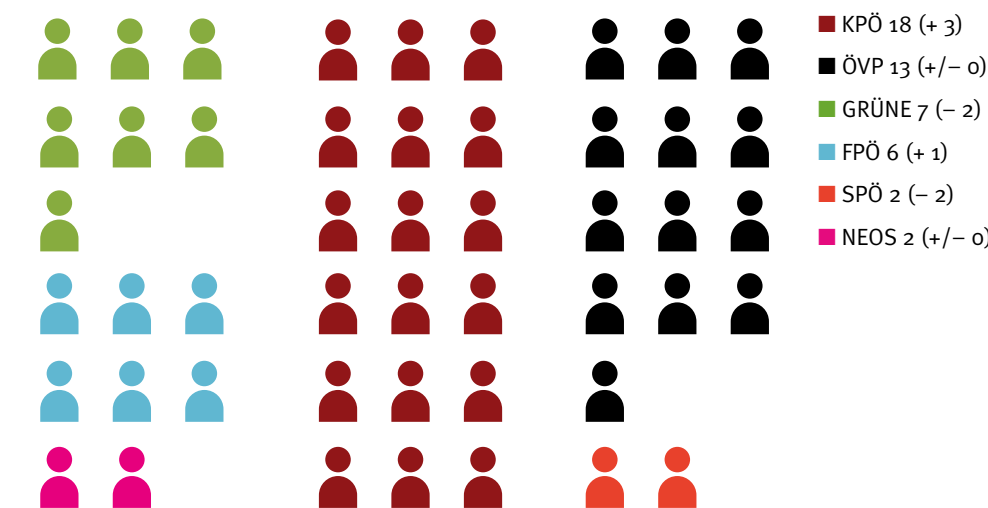
ERGEBNIS DER GEMEINDERATSWAHL AUF EINEN BLICK



SITZVERTEILUNG STADTSENAT



MANDATSVERTEILUNG GEMEINDERAT*



* VISUELLE DARSTELLUNG

BEZIRKSRAATSWAHL

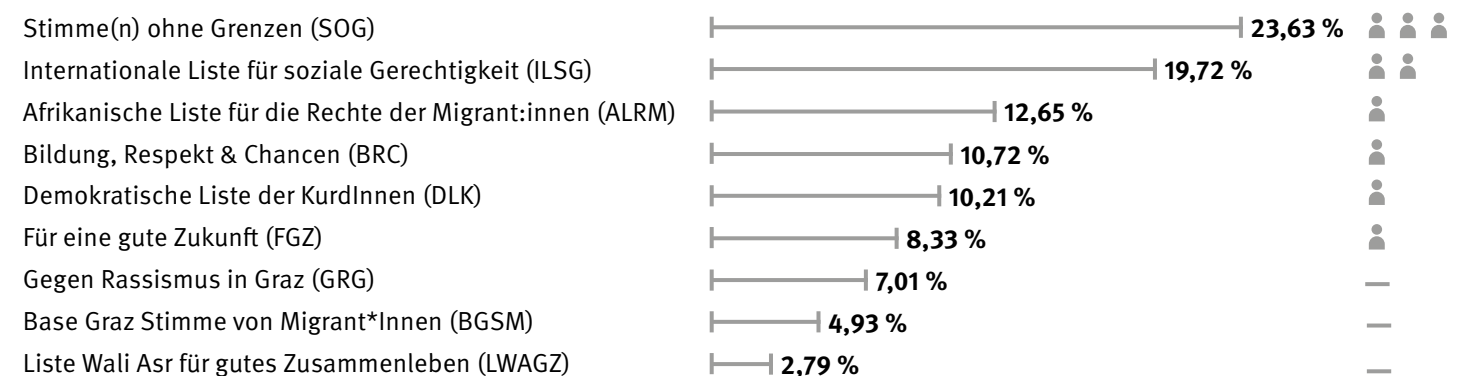
ALLE DETAILS ONLINE

Die Wahlbeteiligung sowie die Abstimmungsergebnisse der einzelnen Bezirke findet man unter:

[wahlergebnis.graz.at](https://www.wahlergebnis.graz.at)

WAHL DES MIGRANT:INNENBEIRATS

(Wahlbeteiligung: 5,07 % von 40.088 Wahlberechtigten)





© LUP SPUMA (2)

Der Berg ruft.

Der Grazer Hausberg, der Schöckl, ist gerade im Sommer eine tolle Option. Denn „oben“ ist es immer deutlich kühler und vor allem warten jede Menge Attraktionen für kleine (aber auch große) Grazer:innen. Wer fit ist, erklimmt den Berg über die unterschiedlichsten Pfade zu Fuß, wer es gemütlich angehen möchte, nimmt die Bahn. Oben angekommen, stellt sich dann die Frage: Zuerst mit dem Hexenexpress (Foto o.) und dann zum Motorikparkour (Foto u.) oder umgekehrt? Oder vielleicht doch Wiesen-Frisbee?



Egal, wie man es anlegt, der Schöckl bietet den ultimativen Outdoor-Ferienstap – gute Luft und Bewegung inklusive. Gegen den „Bärenhunger“, der sich dabei mit Sicherheit einstellt, sorgt ganz klassisch eine im Rucksack mitgebrachte Jause für Abhilfe oder ein Besuch in einem der Gastrobetriebe. Alle Infos: schoeckl.at



© HARRY SCHIFFER

Abtauchen.

Einmal nicht ins kühle Nass, sondern in die kühle Unterwelt des Schloßbergs. In den Stollen unter dem Grazer Wahrzeichen hat es ganzjährig zwischen 8 und 12 Grad – herrlich, wenn draußen 30 Grad und darüber drücken. Am besten gleich im Internet eine Fahrt mit der Märchenbahn buchen und sich abkühlen bzw. verzubern lassen. Ein tolles Erlebnis, das für Kinder ab vier Jahren empfohlen wird. Übrigens, der Eingang befindet sich am Schloßbergplatz (eine Station nach dem Hauptplatz Richtung Norden) und ebendort auch jener zur Schloßberggrutsche – auch ein tolles Erlebnis.

Alle Infos: schlossberggrutsche.at
grazermaerchenbahn.at



© LURGROTTE PEGGAU

Eisige Schönheiten.

Österreichs größte wasserdurchströmte Schauhöhle mit zwei Kilometern Führungsweg – die Lurgrotte in Peggau nahe Graz – ist speziell an heißen Tagen einen Besuch wert. Konstante zehn Grad plus und Luftfeuchtigkeit von nahezu 95 % sind ein „cooles“ Erlebnis für die ganze Familie.

Infos: lurgrotte.at



© STADT GRAZ/FISCHER

Ferienhits & Jugendzentren.

Die Freizeithits sind ein buntes, längst traditionelles Programm des Amts für Jugend und Familie in den Sommerferien – von A wie App-programmieren über N wie Nähen bis hin zu W wie Wandern ist alles dabei. Insgesamt gibt es 103 verschiedene Angebote in den Sommer- und Herbstferien. Es gibt noch Restplätze unter: graz.at/ferienhits

Auch die 17 Grazer Jugendzentren (im Bild l., EggenLend, Starhemberggasse 32) haben in den Ferien geöffnet und bieten ein tolles Programm. Alle Infos unter: graz.at/juz

Keine Meile für Langeweile

Die Stadt Graz und ihre Umgebung sind ein heißes Pflaster für Spaß und Unterhaltung in den Schulferien. Ein unvergesslicher Sommer mit tollen Aktivitäten wartet.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Ufffff! Nur noch wenige Tage, ja Stunden, dann ist es vollbracht. Das Schuljahr ist zu Ende und die Sommerferien beginnen. Juhu! Die Tatsache, dass sie sich über neun Wochen erstrecken, ist des einen Freud (Schulkinder) und des anderen (deren Eltern) Leid. Denn wenn man nicht gerade Lehrer:in ist, dann korrespondiert die Anzahl der Urlaubstage nicht mit jenen der Schulferien. Also was machen, wenn der gemeinsame Familienurlaub vorüber ist? Zum Glück bieten sich in der

Stadt Graz unzählige Möglichkeiten, die Ferien bunt und lustig zu verbringen. Alleine das schon traditionelle Programm des Sportamts sorgt bereits seit mehr als 40 Jahren dafür, dass sich der urbane Nachwuchs bewegt, neue Sportarten entdeckt und Freundschaften knüpft. Auch heuer ist das Angebot wieder groß und auch Anfang Juli finden sich noch Restplätze. Ein Blick auf die Website (Adresse auf S. 8) lohnt sich. Ganz ähnlich abwechslungsreich gestaltet sich die Ferienpalette des Amts für Ju-

gend und Familie, besser bekannt als „Ferienhits für Kids“. Auch hier finden sich noch vereinzelt freie Plätze (Webadresse siehe S. 7, rechts oben). Allesamt geöffnet haben die Jugendzentren der Stadt Graz über den Sommer. Sie sind nicht nur beliebte Treffpunkte, sondern bieten auch ganz unterschiedliche Attraktionen. In den Ferien darf ein Besuch im Kindermuseum FRida & freD natürlich nicht fehlen. Eingebettet in den Augarten, ist da auch die gleichnamige Bucht nicht weit ...

Für Badesicherheit.

Damit der Badespaß ungetrübt bleibt und kleine wie große Gäste zum Thema Sicherheit informiert sind, ist Clownin Popolina (Foto l.) mit ihren Badesicherheitsshow zu Gast in den Grazer Bädern.

Wo und wann, finden Sie unter:

graz.at/meinestadt



© JULIA SCHWARZBAUER



© STADT GRAZ/FISCHER

Badespaß im kühlen Nass.

Die Bäder der Holding Graz Freizeit (im Bild links Sportbad Eggenberg) sind ohne Zweifel die besten Anlaufstellen in den Sommerferien, um Spiel, Spaß, Sport und Abkühlung zu genießen. Denn nicht nur das kühle Nass mit lustigen Rutschen lockt, sondern auch zusätzliche Attraktionen wie Tischtennis, Beachvolleyball (Bild o.), Fitness-Parcours etc. warten. Achtung! Nicht jedes Bad bietet dieselben Angebote. Alle Infos dazu unter:

holding-graz.at/freizeit

Darüber hinaus ist Clown Jako (z. B. am 14.7. im Augartenbad, am 15.7. in der Auster, 23.7. im Margaretenbad, jeweils 16–17 Uhr) und auch der Kasperl in den Ferien zu Gast in den Bädern (z. B. am 5.8, 10–11 Uhr im Stukitzbad), ebenso gibt es Märchen und Kinderanimationsprogramm: Wann, was und in welchem Bad, finden Sie unter: holding-graz.at/kinderprogramm-in-unseren-baedern

Fortsetzung von Seite 7

Sommerkino auf der Murinsel.

Die Kinder- und Jugendstadt Graz stellt ein spezielles Filmangebot für junge Grazer:innen zur Verfügung. Gezeigt werden Filmschätze aus hundert Jahren Filmgeschichte, ausgewählt und kuratiert vom Filmzentrum im Rechbauerkino. Bei Schönwetter findet die Vorführung im Murinsel-Amphitheater, bei Schlechtwetter im Murinsel-Café statt. Alle Infos: murinselgraz.at



Termine Filmvorstellungen

20.45 Uhr:

13.7. Clueless – was sonst!
20.7. Die Goonies
27.7. Tschick
3.8. Scream

19.45 Uhr:

24.8. Little Miss Sunshine
31.8. Die Reise ins Labyrinth
7.9. Plötzlich Prinzessin

Spiele im Korb.

Wie einst bei der Sommerfrische lädt der Salon Stolz dazu ein, die warmen Tage im Freien zu genießen. Mit dem neuen Spielzeit-Korb wird der Garten rund um den Salon Stolz zur Bühne für Bewegung, Musik, Kreativität und gemeinsame Entdeckungen. Ausgestattet mit Spielen, kleinen Klangexperimenten und einer Picknickdecke kann man die Sommerfrische unter freiem Himmel genießen. Ob Tanzstraße, Klangkarte oder Gummistreet – hier ist für kleine und große Sommerfans etwas dabei. Der Spielzeit-Korb kann ab sofort an der Kassa des Salons Stolz ausgeliehen werden und ist im Eintrittspreis enthalten. Einfach Korb holen, den Garten erkunden und den Sommer mit allen Sinnen erleben! Infos unter: salonstolz.at



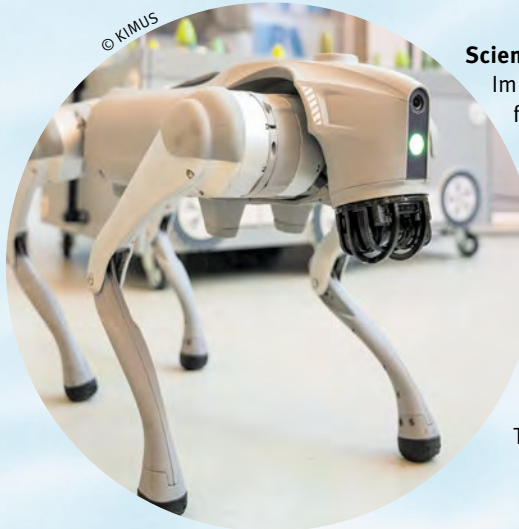
Spielstraße Kaiserfeldgasse.

Einmal im Monat wird ein Abschnitt der Kaiserfeldgasse gesperrt und zu einem Spielparadies. Spielen, bauen, malen, Rad fahren, tanzen, Theater spielen – und noch so viel mehr! Die Spielstraße Kaiserfeldgasse (zwischen Neutorgasse und Nelkengasse) findet bis Oktober einmal monatlich, jeweils von 14.30 bis 17.30 Uhr, statt. Termine: 14. Juli, 11. August, 8. September und 13. Oktober. Weitere Infos unter: graz.at/freizeit



Apotheke mit allen Sinnen.

Einmal selbst die Zutaten mit alten Waagen und Gewichten wiegen, sich durch echte ätherische Öle schnuppern, die Inhaltsstoffe mischen und kreative Verpackungen gestalten – natürlich alles zum Mitnehmen. Das alles gibt es im Apothekenmuseum am Mittwoch, 5. August, und Mittwoch, 2. September, 10 bis 12 Uhr. Alle Infos: grazmuseum.at



Science-Show.

Im Amt für Erfindungen scheint die Zeit stillzustehen – zumindest für unseren genialen Erfinder, der schon seit mehr als hundert Jahren darauf wartet, seine neuesten Werke zu präsentieren. Ganz plötzlich wird er aus dem Schlaf gerissen. Jemand aus der Gegenwart taucht auf: mit einem Hund und einer futuristischen Magnetschwebbahn. Welche Erfindung ist die genialste? Zwischen Telefon, Grammophon, Morseapparat und Supraleiter erfährt man viel über Neugier, Forscher:innengeist und bahnbrechende Ideen. Eine spannende Science-Show mit einem Hund und vielen erstaunlichen Aha-Momenten, bei der Zeitreisen auch ganz ohne Zeitmaschinen möglich sind. Empfohlen für Kinder ab drei Jahren. Alle Infos und Termine der Science-Show finden Sie unter: fridaundfred.at

Sportliche Ferien – Restplätze.

Seit mehr als vier Jahrzehnten bewegt das Ferienprogramm des Sportamts den Grazer Nachwuchs in den unterschiedlichsten „Disziplinen“. Das war und ist eine der besten Möglichkeiten, um neue Sportarten auszuprobieren und neue Freund:innen kennenzulernen. Das Angebot ist auch 2026 so bunt und breit wie eh und je. Kein Wunder, dass nur noch wenige Restplätze verfügbar sind. Ein Blick auf die Website lohnt sich aber auf jeden Fall, um Bewegung in die Ferien zu bringen: sportamt-graz.venuzle.com



Raum für Kreativität.

Ein kreatives Sommerferien-Angebot bietet die KinderKunstHochschule Steiermark, z. B. für ab Siebenjährige vom 13. bis 17.7. „Held:innen des Alltags“ – Kostüm-Basteln aus Karton. Oder an der Med Uni Graz anatomisches Zeichnen für Kids ab zehn Jahren, ebenfalls vom 13. bis 17.7. und vom 24. bis 28.8. Weiters eine Kreativbuchwerkstatt für alle ab neun Jahren vom 3. bis 7.8. kinder.kunsthochschule.at



Das Rätsel lösen.

Fratz Graz hat sich etwas Besonderes einfallen lassen, ideal für die Sommerferien: eine Rätselrallye durch die Grazer Innenstadt für die ganze Familie. Dabei entdeckt man die historische Altstadt, könnte Fabelwesen, Rittern, Tieren und Unbekanntem begegnen. Übrigens: Es gibt auch eine Schloßbergallye. Und damit es noch mehr Spaß macht, kann jedes Kind das Lösungswort mit Namen, Alter und Anschrift an Fratz Graz (office@fratz-graz.at) schicken. Einmal im Jahr werden tolle Sachpreise verlost. fratz-graz.at



Die Rätsel- und die Schloßbergallye liegt an folgenden Orten gratis zum Abholen bereit:

- Graz Tourismus, Herrngasse 16
- Amt für Jugend und Familie, Kaiserfeldgasse 25
- Abenteuerspielplatz Afritschgarten, Gabelsbergerstraße 22
- Fratz Graz, Karmeliterplatz 2

Next Stop: Jugend, Politik & Party – Cabriobus-Tour.

Im Mittelpunkt der Tour mit Abstechern in vier Grazer Jugendzentren stehen Themen, die junge Menschen bewegen. An den einzelnen Stopps, also in den Jugendzentren, erwartet die Teilnehmer:innen ein abwechslungsreiches Programm mit Sport, Musik, Essen, kreativen Aktionen und gemeinsamen Aktivitäten. Auch im Bus selbst wird für Unterhaltung gesorgt: mit Spielen, Moderation und spannenden Gesprächen. Die Tour soll sichtbar machen, wie vielfältig und wichtig offene Jugendarbeit in Graz ist. Zum Abschluss findet im Jugendzentrum fantastic „120 Minuten Rave“ bei freiem Eintritt statt. Wann? 12. August von 17 bis ca. 20.30 Uhr, Treffpunkt: Karmeliterplatz vor dem LOGO. Weitere Infos finden Sie unter: logo.at/next-stop



Energiewerk voll auf Kurs

Das Energiewerk Graz (EWG) erhielt nun den positiven Bescheid bei der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP). Die Energie Graz und ihre Partner stehen vor dem Beginn einer neuen Ära.

Dieter Demmelmair für big@stadt.graz.at

Wir haben dem Projektleiter vom Energiewerk Graz, Michael Hierzenberger, fünf Fragen zur weiteren Vorgehensweise gestellt:

1. Was bedeutet die Bescheiderlassung konkret?

Es ist ein Meilenstein. Es wurde bestätigt, dass alle Anforderungen erfüllt werden. Das betrifft Emissionen, Verkehr, Technologie und Auswirkungen auf Mensch und Natur. Das EWG ist somit behördlich genehmigt, fachlich sauber aufbereitet und geprüft. Ein starkes Signal für alle, die eine sichere, nachhaltige Energieversorgung wollen. Die Arbeit von 200 Expert:innen in den letzten vier Jahren hat sich gelohnt.

2. Wie geht es jetzt weiter?

Es besteht nun die Möglichkeit für Verfahrensparteien, Rechtsmittel einzulegen. Das Verfahren würde in die zweite Instanz wechseln. Bis 31. Juli liegt der Bescheid beim Land sowie der Stadt zur Einsichtnahme auf. Wenn keine oder nur begrenzte Einwendungen folgen, könnten wir rasch in die Umsetzung gehen, der Jahreswechsel 2026/2027 wäre realistisch. Sollte es zu umfassenderen Einsprüchen kommen, wird sich alles verzögern, schnell ist man da bei bis zu drei Jahren Zeitverlust. Unser Ziel bleibt es, so rasch wie möglich die Baureife zu erreichen, um Graz rechtzeitig

mit moderner Energieinfrastruktur abzusichern. Auch wird das Kontrollamt der Stadt das Projekt noch auf „Herz und Nieren“ prüfen. Ziel ist es, 2030 in Betrieb gehen zu können.

3. Welche Chancen eröffnet das Projekt für Graz?

Enorme. Da wäre die Versorgungssicherheit: Graz erhält eine stabile, unabhängige Energiequelle. Dann die Entsorgungssicherheit: Wir können unsere nicht recycelbaren Abfälle energetisch verwerten und sind nicht mehr von Dritten abhängig. Dazu kommt die Dekarbonisierung: Moderne Technologie ermöglicht eine effiziente Nutzung von Reststoffen und reduziert fossile Abhängigkeiten, weniger Gasimporte sind die Folge. Investitionen bleiben in der Region, Arbeitsplätze werden gesichert.

Es gibt Planbarkeit für die Zukunft: Gerade in Zeiten volatiler Energiemärkte ist das entscheidend. Und auch Wirtschaftlichkeit und Preisstabilität sind ein Vorteil: Das EWG wird durch Kosteneinsparungen bei Gasimporten und Abfallverwertungskosten bei Dritten finanziert. Stabile Preise für die Grazer Bevölkerung können garantiert werden.

4. Kritiker:innen sprechen von Risiken. Wo sehen Sie tatsächlich Herausforderungen?

Man nimmt Einwendungen ernst – das gehört zu einem rechts-

staatlichen Verfahren dazu. Klar ist auch: Zeitliche Verzögerungen haben negative Konsequenzen. Graz bleibt länger abhängig von externen Energielieferungen, Kostenrisiken steigen, Klimaziele werden schwerer erreichbar und die Versorgungssicherheit wird später verbessert. Jedes Jahr Verzögerung ist ein verlorenes Jahr für Energieunabhängigkeit und Klimaschutz. Mein Appell: Denken wir gemeinsam an unsere nachkommende Generation.

Eine sichere Energieversorgung ist keine Selbstverständlichkeit, wie wir es in den letzten Jahrzehnten erlebt haben. Die geopolitischen Unsicherheiten nehmen zu, Gasimporte sind risikobehaftet – warme Wohnungen im Winter zu stabilen Preisen, auch in Krisenzeiten, das ist unser Ansatz. Dafür steht das Energiewerk Graz.

5. Wie transparent wurde bei der Kommunikation gearbeitet?

Das Projekt ist eines der am breitesten kommunizierten In-

frastrukturprojekte der Stadt. Dennoch muss ich aber auch festhalten, dass man nie genug kommunizieren kann. Fakt bleibt, dass wir 9.000 Lkw-Fahrten pro Jahr reduzieren, dass die Technologie State of the Art und die für unseren Einsatzzweck üblichste Umsetzungsform in Europa ist.

Der Bescheid zeigt: Das EWG wurde richtig geplant, ist sinnvoll und notwendig und entspricht unseren strengen rechtlichen Auflagen.

holding-graz.at/energiewerk-energie-graz.at/ewg

KONTAKT

► NOCH FRAGEN?

Wenn Sie noch Fragen zum Projekt „Energiewerk Graz“ haben, können Sie jederzeit die Expert:innen der Energie Graz kontaktieren:

Tel. 0316 8057-1899
ewg@energie-graz.at



© ENERGIE GRAZ/HERI SALI

© HOLDING GRAZ/FOTO FISCHER



Städtische „Rasenmäher“. Die Bergschafe Lotti, Shelly, Lilly und Flocke sind die neuen Bewohnerinnen der PV-Anlage Maggstraße.

Sie „mähen“ energi(e)sch

Vier Schafe mähen – im doppelten Sinne – beim bzw. das Areal der Photovoltaik-Anlage in der Maggstraße.

Dieter Demmelmair für big@stadt.graz.at

Sie heißen Lotti, Shelly, Lilly und Flocke. Sie sind eigentlich Bergschafe. „Arbeiten“ tun sie aber im sehr flachen Bereich der Holding Graz in der Maggstraße.

Im Rahmen des Photovoltaik-Masterplans für das Haus Graz wurde nämlich auf dem Areal der ehemaligen Altdeponie Köglersweg in der Maggstraße erfolgreich eine 2.145 m² große PV-Anlage errichtet, die eine Leistung von 470 kWp erreicht. Sie kann ein Äquivalent von knapp 200 Grazer Haushalten mit ökologischem Strom versorgen. Das entspricht einer CO₂-Einsparung von über 100 Tonnen jährlich. Die Anlage ist seit Anfang des Jahres in Betrieb und trägt seitdem zu einer umweltschonenden und preisstabilen Energieversorgung für das Haus Graz bei. Sie ist die erste (und aktuell größte) Anlage, die im Rahmen des PV-Masterplans von der Energie Graz im Auftrag der Holding Graz auf einer Freifläche

errichtet wurde. Das ist jedoch nicht die einzige Besonderheit des Projekts.

Kinder suchten Namen aus

Dank der Kooperation der Holding Graz mit der GBG (Gebäude- und Baumanagement Graz) wird die Fläche doppelt genutzt. Der Standort der Anlage ist seit Kurzem das Zuhause von vier Schafen. Die tierischen Bewohnerinnen wurden von der GBG zur Verfügung gestellt und sorgen für eine natürliche Pflege der Wiese. Direkt vor Ort werden die Schafe vom Mitarbeiter der Holding Graz Abfallwirtschaft und selbstständigen Landwirt Wolfgang Lugert gehegt und gepflegt. Und: Die Kinder der Kinderkrippe „Himmelgrün“ der Holding Graz wurden dazu eingeladen, sich Namen für die vier Schafdamen zu überlegen, aus denen schließlich per Abstimmung die Namen Lotti, Shelly, Lilly und Flocke ausgewählt wurden.

holding-graz.at/pv-masterplan

Graz blüht auf

Die Blütezeit in der Landeshauptstadt geht in die Verlängerung: Im Herbst messen sich internationale Blumenkünstler:innen beim „Alpe Adria Cup Florist 2026“.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Graz blüht auf: Rund 70.000 Blumen werden heuer im Jahresverlauf von den Gärtner:innen der Holding Graz gepflanzt. Dazu kommen die vom Verein „Blühen und Summen“ bepflanzten Wildblumenwiesen, die je nach Blütezeit die Farbe wechseln und teils himmlisch duften.

Die Wertschätzung für das Schöne, für Handwerk und Sorgfalt verbinde die Stadt Graz mit der Floristik, sagt die Grazer Bürgermeisterin und schlägt damit die Brücke zu einem internationalen Wettbewerb, der Anfang Oktober in der Landeshauptstadt stattfinden wird: Beim „Alpe Adria Cup Florist 2026“ zeigen Blumenkünstler:innen einzigartige, vergängliche Schöpfungen.

„Colors of Change – Courage Blooms“ lautet das Motto 2026. „Mut zeigt sich nicht immer laut oder spektakulär. Oft entsteht er leise – im Tun, im Gestalten, im kreativen Ausdruck. Wie eine Blüte, die sich

ihren Weg bahnt, selbst unter schwierigen Bedingungen“, heißt es dazu von den Organisator:innen der WKO.

Je 20 Quadratmeter stehen den Teilnehmer:innen zur Verfügung – Tischdekoration, Brautschmuck, Pflanzarbeit und handgebundene Sträuße sind nur einige der Aufgaben, die präsentiert werden. Bewertet werden die Werke von einer siebenköpfigen Jury.

Man darf gespannt sein, welche couragierten Mutmacher der Wettbewerb hervorbringt.

INFOS

► WETTBEWERB

Alpe Adria Cup Florist 2026: offener internationaler Florist:innen-Wettbewerb der WKO vom 1. bis 4. Oktober im Messe Congress Graz.

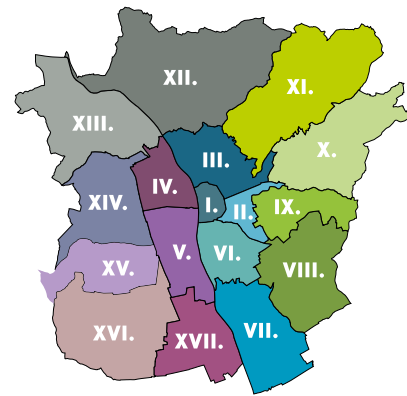
wko.at



© ADOBE STOCK/ MARINA LOHRBACH (5)

GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM SOMMER

Aktuelles aus den Bezirken



Lend. ▶
Der Garten des
Wertschätzungs-
zentrums
bietet Arten-
vielfalt in Hülle
und Fülle.



III. Geidorf

Pack die Badehose ein“, heißt es am 12. Juli im Margaretenbad, wenn von 9 bis 20 Uhr der große Badetuch-Flohmarkt über die Bühne geht. Denn dieser ist nur für Margerl-Gäste gedacht. Außerdem machen sich zwei Bildvorträge auf historische Spurensuche durch die Stadt: Am 14. Juli holt Andrea Hönel die Hönel-Bauten – Zinshäuser mit Vorgärten und Innenhöfen, großbürgerliche Villen,

ehemalige Kaffeehäuser etc. – vor den Vorhang. Und am 21. Juli informiert Claudia Beiser über die Anfänge der Bebauung des ehemaligen, rund 10.000 m² großen Edelhofs in Geidorf mit Gründerzeithäusern, dem Margaretenbad und weiteren Wohn- und Amtsgebäuden. Beide Vorträge finden in der Pizzeria David (im Badgebäude) statt, Beginn: jeweils 18.30 Uhr. graz.at/geidorf



▲ **Eggenberg.** Die neuen Betonstützen für die Markthalle am Hofbauerplatz erinnern bereits an die markante, denkmalgeschützte W-Konstruktion.

IV. Lend

Im Wertschätzungszentrum Lend (Leuzenhofgasse 2) öffnet sich am 23. Juli von 12 bis 16 Uhr die Gartentür zur Artenvielfalt. Ein ganz besonderes Naturerlebnis, bei dem man auch Pflänzchen mit nach Hause nehmen kann. Auch Kinder haben bei einer eigenen Station die Möglichkeit, die Vielfalt der Grazer Blühwiesen zu entdecken. graz.at/lend

Unter dem Motto „Inselwelten“ halten am 15. Juli um 19 Uhr die „Literaturblüten“ Einzug in das Mehrgenerationenhaus Waltendorf in der Schulgasse 22. Mit Gerhard Dinauer, Elisabeth M. Jursa und Kurt F. Svatek, der sein Buch „Jenseits der Säulen des Herakles“ vorstellt, haben sich drei Viel- und Weitreisende angekündigt, sie lassen die Zuhörer:innen

IX. Waltendorf

mit ernststen und heiteren Anekdoten sowie literarischen Skizzen an ihrem Erlebnisschatz teilhaben. Einen Tag später, am 16. Juli, lädt dann der Digi-Stammtisch von 15 bis 17 Uhr alle Interessierten dazu ein, in gemütlicher Runde gemeinsam Fragen rund um Handy, Tablet und andere digitale Alltagshelfer zu besprechen. Einfach hinkommen! graz.at/waltendorf

XII. Andritz

Musikalisch geht's in Andritz durch den Sommer. Am 9. Juli findet ab 19 Uhr das Konzert zum Ferienbeginn mit Charly und den Kaischlabuam statt. Ein Fixpunkt ist auch die Summer-Stage: 16. Juli JK Habe, 30. Juli Schmorm, 20. August Streetview Dixie Club und 3. September Buena Banda. Jeweils am Hauptplatz ab 19.30 Uhr. Eintritt frei! graz.at/andritz

XIV. Eggenberg

Auf der Baustelle der neuen Markthalle am Hofbauerplatz wächst das historische Wahrzeichen Stück für Stück in die Höhe. Angeliefert und montiert wurden bereits die ersten bis zu 14 Meter langen und 9,4 Tonnen schweren Hauptträger sowie kürzere Elemente mit je 3,4 Tonnen. Gleich mit zwei Kränen wurden die gewichtigen Bauteile

millimetergenau auf dem Turmgerüst positioniert. Damit zeichnet sich die markante W-Form der denkmalgeschützten Halle bereits deutlich ab. Parallel werden weitere Träger und Stützen angeliefert, in die Fundamente eingebunden und montiert. Bis Herbst wird die neue Markthalle fertig.

graz.at/hofbauerplatz
graz.at/eggenberg

XVI. Straßgang

Mariä Himmelfahrt am 15. August wird in Straßgang immer mit einem Pfarrfest begangen. Dieses startet nach dem Festgottesdienst (9 Uhr). Es gibt Speis und Trank, Musik von den Straßganger Musikanten, ein Kinderprogramm und einen Glückshafen. Auch das Straßganger Heimatmuseum lädt zur Besichtigung ein. graz.at/strassgang

TERMINE

BEZIRKS-RATSSITZUNG

▶ **Ries:** 6.7., 18.30 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3

Am Ende der einzelnen Beiträge findet sich der Link zur jeweiligen Bezirksvertretung. Die Sitzungstermine können sich kurzfristig ändern. Die Gesamtübersicht findet man online unter:

graz.at/bezirksvertretungen

Neues Service: Holding Graz holt Sperrmüll ab

Seit Ende Juni bietet die Abfallwirtschaft der Holding Graz die mobile Sperrmüllsammmlung an.

Dieter Demmelmaier für big@stadt.graz.at

Die Holding Graz erweitert ihr Serviceangebot und bietet den Grazer:innen eine neue, komfortable Möglichkeit zur Sperrmüllentsorgung an: Damit wird sperriger Abfall künftig vom eigenen Privatgrundstück abgeholt – einfach, verlässlich und ohne dass man den Weg zum Ressourcenpark Graz antreten muss.

Entsorgung wird vereinfacht

Ob alte Möbel, ausgediente Haushaltsgegenstände oder sonstige sperrige Abfälle: Was bislang häufig mit organisatorischem Aufwand, fehlenden Transportmöglichkeiten oder der Hilfe Dritter verbunden war, lässt sich nun unkompliziert von zu Hause aus erledigen. Vor allem für Haushalte ohne eigenes Fahrzeug sowie für ältere Menschen oder Personen mit eingeschränkter Mo-

bilität bringt das neue Angebot eine spürbare Entlastung im Alltag. Die Abholung erfolgt im gesamten Stadtgebiet. Nach telefonischer Terminvereinbarung wird der Sperrmüll an der Grundstücksgrenze übernommen. Zum Einsatz kommen Lkw mit einer Kapazität von bis zu sieben Kubikmetern. Wichtig: Die Gegenstände müssen gut sichtbar und leicht zugänglich bereitgestellt werden. Eine Ablagerung auf öffentlichen Flächen wie Gehsteigen ist nicht zulässig, zudem muss die Zufahrt für die Fahrzeuge gewährleistet sein.

Folgende Abfallarten können nicht abgeholt werden: Restmüll, Elektroaltgeräte, Bauschutt sowie Problemstoffe. Grünschnitt wird ja ohnehin separat abgeholt.



Abholung. Die Lkw, die den Sperrmüll abholen, haben eine Kapazität von bis zu sieben Kubikmetern.

SO FUNKTIONIERT DIE BESTELLUNG

▶ DIE BEIDEN MÖGLICHKEITEN

- Telefonisch: Einfach das Kund:innenservice der Abfallwirtschaft unter Tel. 0316 887-7272 kontaktieren.
- Graz Abfall-App: Die Bestellung des neuen Services in der kostenlosen App ist über den Menüpunkt „Service und Bestellungen“ möglich.

ALLE INFOS

▶ INFOS ZUR ABHOLUNG

- Die Abholung erfolgt ausschließlich auf Privatgrundstücken.
- Keine Abholung auf öffentlichem Gut (z. B. Gehsteige, Straßenrand) aufgrund behördlicher Vorgaben möglich.
- Die Mitarbeiter:innen führen keine Entrümpelung durch.
- Der Sperrmüll muss an der Liegenschafts- bzw. Grundstücksgrenze mit guter Zufahrbarkeit bereitgestellt werden.

- Der Sperrmüll muss frei liegend zur Abholung bereitgestellt werden – nicht unter Bäumen, Carports, zwischen Sträuchern oder auf dem Gehsteig.
- Maximale Länge des Sperrmülls: 3,50 Meter
- Maximale Zaunhöhe: 1,20 Meter
- Zufahrt muss für einen 15-Tonnen-Lkw (Daten dazu online auf der Website) möglich sein (Gewichtsbegrenzungen von Straßen, Brücken etc. beachten).

- Nicht abgeholt werden Restmüll, Grünschnitt, Problemstoffe, Elektroaltgeräte, Bauschutt.

▶ PREISE

- Für Privathaushalte zum Aktionspreis von 90 Euro (inkl. MwSt.) pro Abholung.
- Für Leeranfahrten werden 52 Euro in Rechnung gestellt.
- Nur Barzahlung bei der Abholung direkt beim Fahrer möglich.

holding-graz.at/sperrmuell



Bitte Platz nehmen. Der Wartebereich zwischen Steig C und D punktet mit einer begrünten Sitzinsel. In der Mitte wächst ein Seidenbaum.

► **Im Anrollen.** Am 12. Juli wird der Andreas-Hofer-Platz wieder zum Zentrum für 20 RegioBus-Linien.

Busbahnhof im Grazer Zentrum nimmt Fahrt auf

Der Countdown läuft: Land Steiermark und Stadt Graz stellen den neuen Regionalbus-Knoten auf dem Andreas-Hofer-Platz fertig. 20 Bus-Linien kehren somit ab 12. Juli ins Grazer Zentrum zurück.

verena.schleich@stadt.graz.at

Mit der Rückkehr der Regionalbusse kehrt auch das Leben auf dem Andreas-Hofer-Platz zurück: Punkt 6 Uhr früh wird am 12. Juli ein Bus der Linie 300 als erstes Fahrzeug den neuen Busbahnhof ansteuern. Vom Hauptbahnhof kommend macht er am Steig C in der Neutorgasse Station, um Fahrgäste dann weiter bis nach Hartberg zu bringen. Im Laufe dieses Tages kehren die 19 Regionalbuslinien zurück. Sie fahren nach mehr als drei Jahren wieder ihre

angestammte Drehscheibe im Grazer Zentrum an. Mit der Fertigstellung des neuen Busbahnhofs schaffen das Land Steiermark und die Stadt Graz um rund 2,3 Mio. Euro einen modernen Mobilitätsknoten, der Regionalbusse, Straßenbahn und Sharing-Angebote miteinander verknüpft. Täglich werden hier rund 2.700 Fahrgäste ein- und aussteigen. Besonders praktisch ist nunmehr die direkte Anbindung an die Straßenbahnhaltestelle „Andreas-Hofer-Platz/Joanneumsvier-

tel“, von der aus die Linien 16 und 17 die Innenstadt, den Hauptbahnhof und zahlreiche weitere Ziele erschließen.

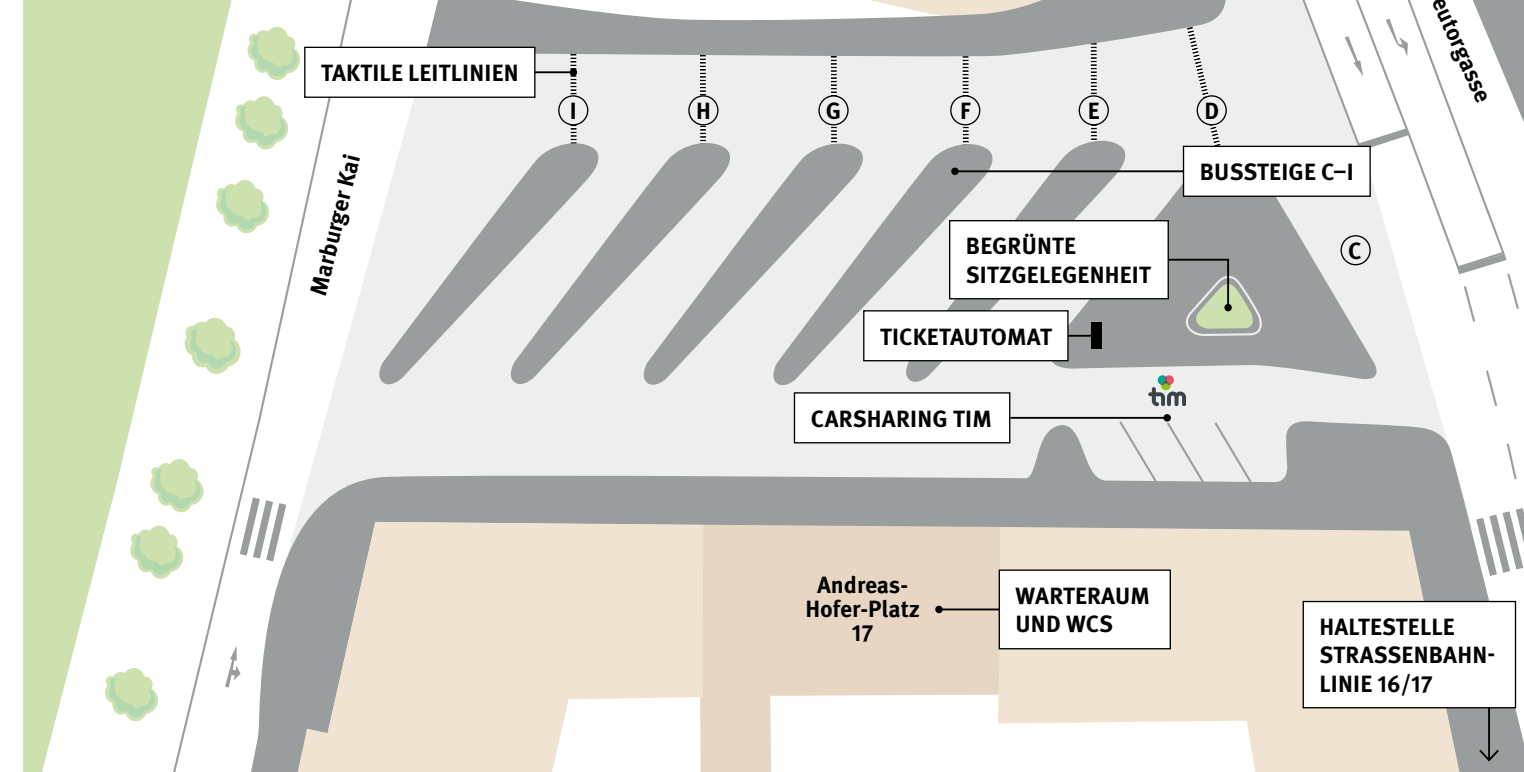
Sieben auf einen Streich

Herzstück der neuen Anlage sind sieben Bussteige, sechs davon in markanter Schrägstellung. Sie werden durch moderne Wartehäuser, digitale Fahrgastinformationsanzeigen und einen Ticketautomaten ergänzt. Die Steige sind nach der Logik des steirischen Verkehrsverbundes mit

Buchstaben gekennzeichnet und erleichtern so die Orientierung. Ein taktiles Bodenleitsystem, Noppenfelder und abgesenkte Gehsteigkanten ermöglichen Menschen mit Beeinträchtigungen eine möglichst selbstständige und sichere Nutzung. Auch die bestehende tim-Station mit vier Car-Sharing-Fahrzeugen parkt wieder am Standort ein und ergänzt den multimodalen Verkehrsknoten.

Auf einen klimatisierten Warteraum mit Sanitäranlagen wurde selbstverständlich nicht verges-

ÜBERBLICK BUSBAHNHOF ANDREAS-HOFER-PLATZ



► BUSSTEIGE C-I

Bussteig C ist eine Durchfahrthaltestelle. Alle anderen sind Start- bzw. Endhaltestellen.

STEIG C

X20 Weiz
X30 Hartberg
X31 Hartberg
X40 Fürstenfeld

X41 Fürstenfeld
X50 St. Stefan
200 Weiz
201 Weiz

300 Hartberg
350 Gleisdorf
420 Gleisdorf
470 Fürstenfeld

STEIG D

350 Gleisdorf
STEIG E
351 Gleisdorf
352 Eggersdorf

STEIG F

500 St. Stefan
501 Wolfsberg
STEIG G
521 Wildon

STEIG H

200 Weiz
201 Weiz
STEIG I
250 St. Radegund

© GREEN FURNITURE CONCEPT



WARTERAUM ANDREAS-HOFER-PLATZ 17

► REGIOBUS-LOUNGE

• Warteraum

Im Parterre des Gebäudes Andreas-Hofer-Platz 17 gibt es einen neuen, klimatisierten, 73 Quadratmeter großen Wartebereich mit Sitzgelegenheiten und Info-Monitor.

• WC-Anlagen

Den Fahrgästen stehen Toiletten – darunter auch eine barrierefreie – zur Verfügung. Für die Buslenker:innen gibt es eigene Sanitäranlagen.

• Öffnungszeiten

Warteraum und WCs sollen ab 12. Juli täglich zwischen 5 und 23 Uhr zur Verfügung stehen.

verbundlinie.at

sen. Er wird den Fahrgästen im Gebäude Andreas-Hofer-Platz 17 zur Verfügung stehen. Regionalbusse erreichen den neuen Busbahnhof über den Marburger Kai. Linien vom Hauptbahnhof nutzen den Steig C als Durchfahrthaltestelle, alle übrigen Bussteige am Platz dienen als Start- und Endhaltestellen.

Mit der Inbetriebnahme verschwinden die provisorischen Haltestellen am Marburger Kai sowie die Ersatzhaltestellen beim Rosarium.

© GRASP FUTURES STUDIO (2)



▲ **Mit Senior:innen**
wie auch mit Schüler:innen und Studierenden arbeitet Juliane Jarke in ihren Projekten zusammen.



Verantwortung

Viele Technologien, die entwickelt werden, sehen die Verantwortung beim Einzelnen. Das lässt sich auch in den Workshops gut thematisieren.

Ängste

In den Schüler:innengruppen ging es gezielt um die Sorge, wie künstliche Intelligenz Demokratie verändert.

Perspektive

Wir möchten wünschenswerte digitale Zukünfte imaginieren.

◀ **Forschung.**
Unter Einbindung der Grazer Bevölkerung forscht Juliane Jarke im neuen GraSP Futures Studio an der Uni Graz, in der auch die Collagen hängen, die bei einem Projekt im „Leichter Leben Raum“ der GGZ entstanden. 14 ältere Frauen prüften in diesem Rahmen auch Technologien wie Demenzrobber.

BIG IM GESPRÄCH

Die Zukunft ist gestaltbar

Juliane Jarke, Professorin für Digitale Gesellschaft an der Uni Graz, forscht im frisch eröffneten GraSP Futures Studio zu Zukunftsbildern. Fixer Bestandteil: Grazer:innen, mit denen man gemeinsam erarbeitet, in welcher digitalen Welt sie morgen leben wollen.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Autonomes Fahren, künstliche Intelligenz, Pflegeroboter – all das soll den privaten und beruflichen Alltag erleichtern. Doch welche Zukunft mit diesen Technologien wünschen sich die Menschen? Juliane Jarke, Professorin für Digitale Gesellschaft an der Uni Graz, geht dieser Frage im neuen Graz Sociodigital and Participatory Futures Studio – kurz GraSP Futures Studio – nach. Es ist ein Raum, der quasi erste Reihe fußfrei im ReSoWi-Zentrum angesiedelt ist. Ein offener Raum, in dem Jarke gemeinsam

mit Wissenschaftler:innen und Grazer:innen Zukunftsbilder entwirft, die technische Innovationen auch kritisch hinterfragen.

Wie sind Sie auf die digitale Zukunftsschiene gekommen?

JULIANE JARKE: Schon damals, vor meinem Studium, war zu sehen, dass digitale Technologien die Gesellschaft immer mehr beeinflussen und verändern. Ich wollte Informatik studieren, um zu verstehen, wie sie funktionieren. Was allerdings wenige Menschen inte-

ressiert hat, ist der Bezug zur Gesellschaft: Wie verändert Digitalisierung Gesellschaft und deren Prozesse? Der Augenöffner war mein Masterstudium in England, das sich an Softwareingenieur:innen und Informatiker:innen gerichtet hat, um ihnen eine soziale Perspektive auf digitale Technologien zu geben.

Sie sprechen von Zukünften, das „Futures Studio“ trägt die Mehrzahl im Namen – manchen fällt es schwer, sich überhaupt eine digitale Zukunft

vorzustellen, warum ist das so?

JARKE: Um zu reflektieren, was man sich wünscht, braucht man Zeit. Man ist immer recht schnell bei den Lösungen, die aber einige Dinge nicht infrage stellen – etwa, welches Wissen wir wertschätzen, welche sozialen Strukturen es gibt, welches ökonomische Modell. Viele Technologien, die entwickelt werden, sehen die Verantwortung beim Einzelnen. Das lässt sich auch in den Workshops gut thematisieren. Nehmen wir ein Ding, das alles weiß und Krankheiten vorhersagen kann. Das klingt erstmal super. Was für Arten von Daten sind das? Wie verändert sich unser Verhältnis zu gesunden oder kranken Körpern? Alles hilfreich, um etwas zu hinterfragen. Aber den nächsten Schritt zu gehen und zu sagen, was wäre denn dann eigentlich wünschenswert? Das ist eine große Herausforderung.

Welche Ängste vor der digitalen Zukunft treibt die Menschen um?

JARKE: In Schüler:innengruppen ging es zum Beispiel um die Sorge, wie künstliche Intelligenz Demokratie verändert. Welche Auswirkungen sie auf demokratische Prozesse hat und was es braucht, um sie zu schützen.

Gibt es spezielle Zukunftsbilder, die in Ihren Workshops unabhängig von Alter und Geschlecht immer wieder auftauchen?

JARKE: Wir haben Workshops in unterschiedlichen Ländern gemacht. Häufig dreht es sich um Probleme, die hier und jetzt bestehen. Etwa mit dem britischen Gesundheitssystem, ein großer Diskurs dreht sich auch um die Einsamkeit im Alter. Du entwickelst dann Technologien als Antwort auf ein wie auch immer gerahmtes soziales Problem. Der Knackpunkt, an dem die For-

schung steht, ist, wie man Formate entwickeln kann, um mit Menschen noch einmal anders zu denken diesen Status quo zu hinterfragen – auch die Unausweichlichkeit von bestimmten Entwicklungen wie KI.

An welchen Projekten arbeiten Sie zurzeit?

JARKE: Wir nehmen uns im Studio etwa feministische Science-Fiction-Literatur vor. Interessant daran ist, dass man nicht nur darüber nachdenkt, wer sich mit wem bekriegt, sondern wie andere Gesellschaftssysteme aussehen könnten, soziale Praktiken und Beziehungen, andere Vorstellungen von Familie oder Bildung sein könnten. Die Autorin Ursula Le Guin hat eine Geschichte geschrieben, in der sie sagt, die erste Innovation sei der Korb gewesen, in dem Dinge gesammelt und getragen wurden. Technologien,

in denen es nicht um Wettbewerb und Dominanz geht, sondern um Sorge, Pflege, Fürsorge. Die werden nicht zelebriert wie der Faustkeil. Aus der Tragbeutel-Perspektive ist der Zweck der Technologie plötzlich ein ganz anderer.

STECKBRIEF

► ZUR PERSON

Juliane Jarke studierte Informatik und Philosophie an der Universität Hamburg. Sie promovierte an der Lancaster University, GB. An der Universität Bremen Postdoktorandin in Angewandter Informatik und Mitbegründerin des Data Science Centers. Seit 2022 Professorin für Digitale Gesellschaft am Institut für Soziologie der Karl-Franzens-Universität, Leiterin GraSP Futures Studio.
sociodigitalfutures.info

© STADT GRAZ/FISCHER



Und Schnitt. Simone Koren-Wallis, seit Kurzem auch die Stimme der Öffis, produziert alle Graz-Podcasts selbst.

Die Stadt im Ohr

Podcasts gehören im Haus Graz zum guten Ton. Seit 1. Juli ist der hundertste on air. Simone Koren-Wallis ist die Stimme dahinter.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Sie sind überall dabei. Beim Kochen, bei der Hausarbeit, auf dem Weg ins Büro, im Fitnesscenter ... „Mit Podcasts kann man in kurzer Zeit so viel wie möglich über ein Thema erfahren. Einfach, indem man sich berieseln lässt“, sagt Simone Koren-Wallis. Die Stimme der Stadt hat gerade ihren hundertsten „Graz Geflüster“-Podcast produziert. Diesmal hat sie in die Stadtbibliotheken reingehört, einem Ort, der Wissen, Begegnung und Inspiration vereint.

Die Möglichkeit, Stimmungen einzufangen und die Atmosphäre eines Bereichs mit den hausinternen Expert:innen authentisch vermitteln zu können, macht für

die langjährige Antenne-Steiermark-Muntermacherin, die 2021 in die städtische Kommunikationsabteilung wechselte und hier vor allem Moderationen und Videovertonungen verantwortet, die Faszination des Mediums Podcast aus. Wie sie zu den Themen kommt? „Die finden mich“, lächelt Koren-Wallis. Denn der Graz-Podcast ist mittlerweile so richtig in der Stadt und ihren Beteiligungen angekommen. Von der Premiere im Jahr 2023 mit einer Reihe zum Thema Energiesparen über die Mülltrennung und den Einsatz bei der Berufsfeuerwehr bis hin zur Organisation der Wahlen – mit jedem einzelnen der rund zwölfminütigen Audioformate, die sie

zur Gänze selbst produziert, lässt die Kommunikationsexpertin tief blicken. Ihre persönlichen Highlights? „Es sind die emotionalen Themen, die berühren. Pflegeeltern gesucht, der Besuch im Hospiz ... Bereiche, die, wenn man sich einmal drübertraut, unglaublich faszinierend sind.“ Was auch bei den Hörer:innen super ankommt. Besonders groß war die Resonanz etwa bei der Tigermücke und der Parkraumüberwachung.

Hören Sie selbst – überall, wo es Podcasts gibt und vor allem auf: [graz.at/podcast](https://www.graz.at/podcast)



Aufnahme. Ein gutes Mikrofon ist die wichtigste Grundlage für die Produktion eines Podcasts.

8–10

STUNDEN

braucht die Produktion eines Podcasts in etwa. Von der Vorbereitung über die Aufnahme bis zur Produktion, Ausspielung und Bewerbung über Social Media.

100

PODCASTS

zu unterschiedlichsten Themen aus der Stadt und ihren Beteiligungen hat Simone Koren-Wallis bereits produziert. Die Resonanz ist groß.

50.000

DOWNLOADS

in etwa verzeichnen die Podcasts vom 1.3.2023 (Nummer eins) bis 1.7.2026 (Nummer 100). Dazu zählen nur jene, die von Anfang bis Ende angehört wurden.

Gstättn als Inseln der ökologischen Vielfalt

Manche „gelernte Stadtmenschen“ halten sie für ungepflegte Schandflecke – für Pflanzen und Tiere sind sie jedoch wertvolle Lebensräume in der Stadt: Ruderalflächen, oft abschätzig als Gstättn bezeichnet, beherbergen vielfältige Lebensgemeinschaften.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Gepflegte Parks, sorgsam geschnittene Rasenflächen – das kommt vielen Grazer:innen auf Anhieb in den Sinn, wenn es um städtische Grünflächen geht. Doch es gibt auch eine ganz andere, ökologisch extrem wertvolle Form von Grün, das Natur und Wildnis zulässt und somit Lebensräume für Pflanzen und Tiere bietet, die es sonst in der Stadt schwer haben: Es sind Flächen, die oft abschätzig als Gstättn bezeichnet werden, aber bei näherer Betrachtung unerlässlich für das (Über-)Leben spezialisierter Tier- und Pflanzenarten in Graz sind. Auf Ruderalflächen (siehe Infobox) erscheinen erst Pionierpflanzen, im Gefolge tauchen dann die Tiere auf. Besonders Insekten finden hier reichlich Nahrung. Wildbienen profitieren von offenen Bodenstellen als Nistmöglichkeit. Brennnesseln wiederum

Vernässte Insel als Naturjuwel

Besonders wertvoll sind Bereiche, die dauerhaft feucht oder regelmäßig vernässt sind – hier entwickeln sich Hochstaudenfluren und Pionierwälder. Ein Beispiel findet sich nahe der Straßenbahn-Endhaltestelle Mariatrost: Die leicht abgesenkte Fläche nimmt Hangwässer auf – wichtig nicht nur für Lebensräu-

me, sondern auch als natürlicher Wasserspeicher und „Mikro-Klimaanlage“ zur Kühlung der Umgebung. Grießer: „Dichte Vegetation, Brennnesseln und schwer zugängliche Bereiche sind daher kein Mangel, sondern Ausdruck höchster ökologischer Qualität!“ Auch in Planungs- und Prüfinstrumenten hat diese Erkenntnis Einzug gehalten. In Umweltverträglichkeitsprüfungen oder im Sachprogramm Grazer Bäche werden gezielt Ausgleichsflächen geschaffen, die sich naturnah

entwickeln dürfen – auch entlang der Mur, in ehemaligen Abbaufeldern und Retentionsräumen.

(Ver-)Führung Stadt-Natur

Naturflächen in Reininghaus sind Ziel der „(Ver-)Führungen durch die Grazer Natur“ am Mittwoch, 8. Juli. Christine Radl und Astrid Feuchter (Stadt Graz, Grünraum) zeigen Ökoflächen der Grünachse und ein Restwäldchen. Treffpunkt: 16 Uhr, Endhaltestelle Reininghaus, Bimlinie 4. Teilnahme gratis, keine Anmeldung nötig.

WIE FÄLTIGE WILDNIS

© STADT GRAZ/GRÜNRAUM (3)



► Vernässungs- und Ruderalflächen

Vernässungsflächen, hier präsentiert von Brigitte Grießer in Mariatrost, und Ruderalflächen bringen Wildnis in die Stadt. Ruderalflächen entstehen auf Rohböden wie Baulücken oder ehemaligen Industrieflächen. Nährstoffarmut, starke Sonneneinstrahlung und wechselnde Feuchtigkeit kommen spezialisierten Pflanzen zugute. Arten wie Königskerzen, Wilde Malve oder Brennnessel bilden so die Basis für vielfältige Lebensgemeinschaften.



Gstättn als Juwelen. Vielfältige Pflanzengemeinschaften und die ökologisch wertvolle Brennnessel bilden die Basis für Natur in der Stadt.

Nun sind es 17 Bezirke

Gemeinden, groß an Bevölkerung oder Fläche, werden unter anderem aus praktischen Gründen unterteilt. Für die Bewohner hat dies auch den Vorteil der besseren Orientierung und Identifikation.

Was „Distrikte“ waren, wurden Mitte des 19. Jahrhunderts „Viertel“. 1869 wurden die 15 Viertel zu fünf Bezirken zusammengefasst. 1899 trennte sich, vor allem aus politischen Gründen, der Nordteil des Bezirks Jakomini und wurde zum II. Bezirk St. Leonhard. So gab es nun bis 1938 sechs Bezirke, vom I. (Innere Stadt) bis zum VI. (Jakomini), gezählt gegen den Uhrzeigersinn in numerischer Abfolge.

Die benachbarte Gemeinde Eggenberg verlor 1914 ihren Südteil, der unter dem Namen „Wetzelsdorf“ zu einer eigenen Ortsgemeinde wurde. Landwirtschaft, Sanatorien und Touristik waren die Argumente für diese Separation.

Das im Herbst 1938 an Fläche und an Bevölkerung stark gewachsene Graz („Groß-Graz“) hatte nun durch sieben Jahre acht nach ihrer Ausrichtung/Himmelsrichtung bezeichnete Bezirke. Dass

so die traditionellen Ortsnamen gelöscht wurden, war beabsichtigt. Aber nicht einmal die NSDAP hielt sich an Bezeichnungen wie Graz-Süd-Ost. Rechtlich gültig geändert wurde das System erst durch den Gemeinderat 1946, als die Bezirke wieder ihre alten Namen erhielten. So hatte Graz nun 16 Bezirke. Aber das alte Gemeindesystem wurde vereinfacht. So wurden acht ehemals bis 1938 selbstständige Gemeinden unter ihrem wichtigsten Bestandteil als VII. Bezirk Liebenau zusammengefasst. Das betraf auch den 1942 aus Steuergründen (großer Rüstungsbetrieb!) Graz zugeschlagenen Nordteil der Gemeinde Thondorf. Der 1938 zu einem Teil von Graz gemachte Nordteil (KG Rudersdorf) der Gemeinde Feldkirchen wurde mit dem ehemaligen Straßgang als XVI. Bezirk Straßgang ein Stadtbezirk. Dem nun als Teil Straßgangs verwalteten Teil Ruders-

dorf war das nicht sehr nahe und ursprünglich bäuerliche Straßgang kein gewünschtes lokales Zentrum. So wurde nach langwierigen Verhandlungen mit dem 1.1.1988 mit dem Namen Puntigam der XVII. Stadtbezirk gebildet. Bei dieser Neukonstruktion wurde der Südteil des V. Bezirks Gries dem neuen Puntigam angegliedert. Die Bezirksvertretung Gries versuchte erfolglos, dies zu verhindern. Eine Aufwertung erfuhren die Bezirke aus politischer Sicht durch die Einrichtung einer Bezirksvertretung (Bezirksvorsteher, Bezirksrat), deren politische und wirtschaftliche Möglichkeiten sehr begrenzt sind. An der Gesamtzuständigkeit der Stadt und somit des Gemeinderates und der Stadtregierung änderte sich nichts.

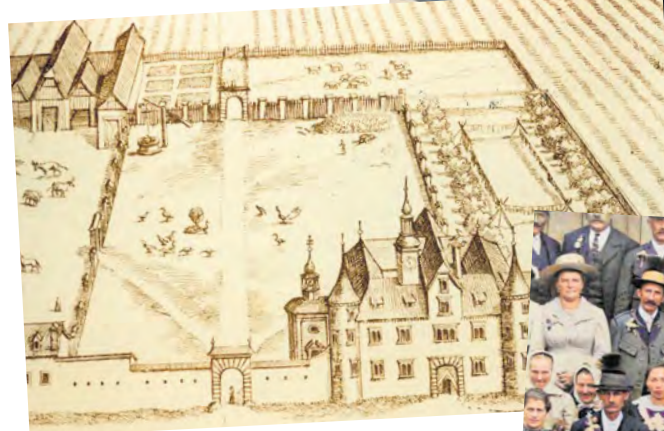


© SAMMLUNG KUBINZKY (?)

▲ **Noch in den 1950er-Jahren** waren große Teile des Bezirks ländlich geprägt. Der „1er“ durchquerte als „schönste Tramlinie“ der Stadt einen heute fast verschwundenen Naturraum.



◀ **Das Kirchweihfest** in St. Peter (hier um 1930) der einst sehr großen Pfarre St. Peter lockte ländliche und städtische Besucher an.



▶ **Das Liebenauer Schloss** stammte aus dem 16. Jahrhundert. 1852 wurde es abgebrochen und ein Neubau als Teil der Kadettenschule wurde errichtet.



▲ **Eine bäuerliche Hochzeit** in Maria Tost in den 1930er-Jahren.

Woher haben die Bezirke am Stadtrand ihre Namen?

Im Allgemeinen folge ich bei der Erklärung der Bezirksnamen dem Experten für Ortsnamen Fritz Lochner v. Hüttenbach.

Liebenau: Um 1620 „Liebenau“: Schloss in der lieblichen (angenehmen) Au. Mit dem Schloss war jenes von Liebenau gemeint. Zuvor gab es die Bezeichnung „Vatersdorf“.

bedeutet rasch fließender Bach. Das trifft für die Karstquelle des Andritzbaches zu. Im 19. Jahrhundert wird Andritz auch als Gegendname verwendet.

Gösting: 1140 in „loco Gestnic“. Dass der Name slawische Wurzeln hat, da sind sich die Experten einig. Nur welche? Vielleicht „Jezda“ (Fahrt, Fahrweg).

Eggenberg: Wie richtig vermutet, hängt der Bezirksname mit der zu hohem Ansehen und großem Besitz gekommenen Familie Eggenberg und deren Schloss zusammen. Um 1470 kaufte der Grazer Bürger Balthasar Eggenberger den Ansitz Algersdorf und nannte ihn Eggenberg.

Waltendorf: Ein Dorf steht hier mit einem altdutschen Vornamen Walto in Bezug. Wer war er? Um 1230 war er sichtlich für eine kleine Siedlung von Bedeutung. Vielleicht ein Grundbesitzer oder dessen Verwalter. Womöglich auch eine Art Siedlungspionier.

Straßgang: Gegen Mitte des 11. Jahrhunderts ist hier der Name „Strazcan“ belegt. Die Deutung des Namens ist unklar. Vermutlich gibt es eine Verbindung mit dem slowenischen „Straza“ (Warte, Wachposten). So einfach wie die populäre Erklärung „hier ging die Straße“ ist es jedenfalls nicht.

Puntigam: Nein, der Ort ist nicht nach dem Bier benannt, sondern umgekehrt. Puntigam ist ein Familienname. Viel wissen wir über sie nicht, wohl aber, dass schon im 17. Jahrhundert ein Sebastian Puntigam in der Ortschaft Wagram wohnte.

Die Frage nach der Wohnqualität in den Bezirken löste das Internet salomonisch mit dem Hinweis auf unterschiedliche Wünsche, Erwartungen und Möglichkeiten.

Maria Trost: Bis 1930 (Markterhebung) trug die Gemeinde trotz der dominanten Bedeutung der Wallfahrtskirche Maria Trost den Namen „Fölling“. 1938 wurde die Gemeinde geteilt. Der urban überprägte Teil im Westen kam samt der Basilika zu Graz und wurde 1946 zum Bezirk Maria Trost. Hier gab wie in St. Peter das Patrozinium (hier wohl ein Matrozinium) der Hauptkirche den Ortsnamen. Der bäuerlich geprägte Osten wurde zu Fölling.

Andritz: 1265 ist ein „Endritz“ belegt. Einer der vielen topografischen Bezeichnungen im Raum Graz, die slawische Wurzeln haben. Das Wort „Edrica“

▶ **Ein Prospekt** zeigt um 1920 die Wetzelsdorfer Sanatorien.



© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.



▶ **Stolz** zeigte die Marktgemeinde Waltendorf ihr Hallerschloss und die Marktgemeinde Gösting die Ruine im Gemeinewappen.

WILDES GRAZ – LIBELLEN

Funkelnde Waffen gegen die Tigermücke

Sie sind als tagaktive Insektenfresser wohl die effizientesten Fressfeinde der ebenfalls tagaktiven Tigermücken: Libellen. Zur Vermehrung brauchen sie jedoch fischfreie Gewässer.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Mit einer Reihe von Maßnahmen zur Eindämmung der Tigermücke, die beim Blutsaugen gefährliche Krankheiten übertragen kann, hat die Stadt Graz international für Aufsehen gesorgt. So wurden sterile Männchen ausgesetzt, um die Vermehrung einzudämmen. Doch der Insekten-Experte Gernot Kunz von der Universität Graz und vom Universalmuseum Joanneum hat eine weitere – rein biologische und höchst effiziente – „Geheimwaffe“

gegen die tagaktiven Quälgeister im Köcher: „Libellen sind nicht nur als Nymphen hervorragende Jäger der Larven von Stechmücken, sondern erbeuten auch als erwachsene Tiere, was sie im Flug erwischen können. Und dazu zählt auch die tagaktive Tigermücke!“

Um die „fliegenden Juwelen“ zu fördern, sollten private Tümpel und Gartenteiche libellenfreundlich gestaltet werden: „Dazu braucht es reich strukturierte, sonnige Gewässer mit unterschiedlichen Wassertiefen, flach abfallenden Uferbereichen, Flachwasser- und tieferen Wasserszonen mit 80 bis 100 Zentimeter Tiefe, die im Winter frostfrei bleiben,

Schwimm- und Sumpfpflanzen, Totholz und im Optimalfall einer kleinen Weide. Und vor allem: Diese Gewässer dürfen keinerlei Fischbesatz aufweisen!“

Diesen Appell teilt auch der Grazer Naturschutzbeauftragte Michael Tiefenbach: „Auch in öffentlichen Gewässern werden immer wieder illegal Fische ausgesetzt. Die vernichten nicht nur die nützlichen Libellenlarven, sondern auch den Laich und die Larven bedrohter Amphibien.“ Laut Gernot Kunz haben auch in Naturschutzgebieten die eingesetzten Fische dem Libellenbestand stark zugeetzt. Von einst rund 50 Arten im Andritzer Rielteich sind nur 14 übrig geblieben.

▼ **Besonderheit.** Die unauffällige Gemeine Winterlibelle überwintert als einzige heimische Kleinlibelle in unseren Breiten.

◀ **Todfeind.** Wo Fische in einem Gewässer ein- oder ausgesetzt werden, haben Libellen keine Chance.

Hufeisen-Azurjungfer
Coenagrion puella



Libellenfreundliche Tümpel und Teiche sind sonnig, reich strukturiert und vor allem fischfrei.

Gernot Kunz
Insekten-Experte

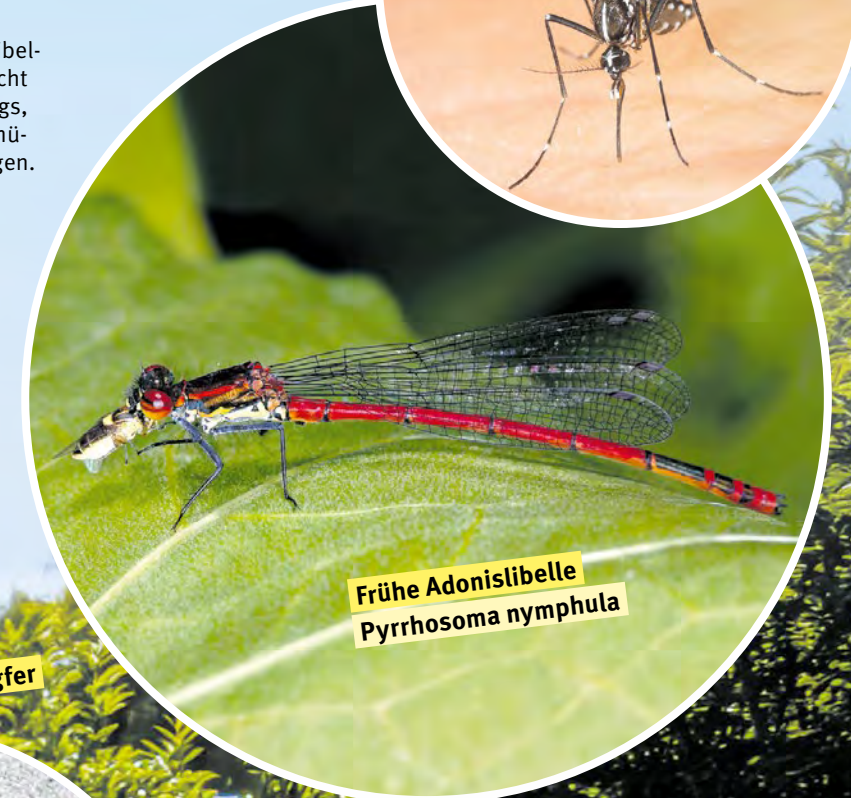
◀ **Zierlich.** Diese Schlanklibelle ist in Graz recht häufig unterwegs, um auch Tigermücken nachzujagen.

▼ **Häufig.** Die Blaugrüne Mosaikjungfer lebt (noch) in und an fast jedem stehenden Gewässer von Graz.



Blaugrüne Mosaikjungfer
Aeshna cyanea

Frühe Adonislibelle
Pyrrhosoma nymphula



Blaugrüne Mosaikjungfer (Nymphe)
Aeshna cyanea



◀ **Nützling.** Adulte Libellen erbeuten Tigermücken, Libellennymphen die Larven von Stechmücken.

▼ **Quälgeist.** Die Tigermücke erkennt man am sichersten an ihrem weißen Strich auf Kopf und Brust.



Gemeine Winterlibelle
Sympecma fusca

Magische Pat:innen

Bei den Baumpatenschaften ging es diesmal bisweilen sogar zauberhaft zu.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Stolze Baumpaten. Das Art + Event Theaterservice spendete eine Linde.

Das Erfolgsprojekt läuft weiter: Rund 17.000 Euro wurden im heurigen Frühjahr für die Aktion Baumpatenschaften der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer gespendet – womit seit Beginn des Projekts im Jahr 2024 bereits stattliche 130.000 Euro für eine grünere Stadt zusammengekommen sind. Jeder einzelne neu gepflanzte oder erhaltene Baum bremst die Auswirkungen des menschengemachten

Klimawandels in Graz – Bäume spenden Schatten, Sauerstoff und Feuchtigkeit, was Hitze abmildert und somit erträglicher macht.

Besonders freut sich das Team über die Übernahme einer Premium-Patenschaft für einen Seidenbaum am umgebauten Andreas-Hofer-Platz durch die Steiermärkische Sparkasse, eine Sammelaktion für eine Premium-Patenschaft für den langjährigen Ökoprotit-Berater Johannes

Fresner, eine Spende von Freiday 26 (Hektor, Maximilian, Tobias und Xaver) aus der Volksschule Mariagrün, der Abschlussklasse der Musikmittelschule Ferdinandum und viele Kleinspenden.

Eine Robinie im Annenviertel, für die die Zauberbox die Patenschaft übernommen hatte, verschwand einen Tag nach Anbringung der Tafel – Magie pur ...

Infos im Internet: [graz.at/baumpatenschaften](https://www.graz.at/baumpatenschaften)

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

Werden Sie Baumpatin/ Baumpate mit der BIG!

Zu gewinnen gibt es eine Baumpatenschaft im Wert von 500 Euro mit allem, was dazugehört: Zertifikat, Eintrag in die Onlinekarte, Widmung, Nennung in der BIG, eine Würdigungstafel am Baum und eine Einladung zur offiziellen Verleihung.*

Schreiben Sie bis zum 17. Juli unter dem Kennwort „Baumpatenschaft“ an die Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an:

big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

Kinderkunst macht Baustelle bunt

Die Mädchen und Buben der VS Algersdorf gestalteten den Baustellenzaun zur bald neuen Sport-MS Eggenberg.

verenea.schleich@stadt.graz.at

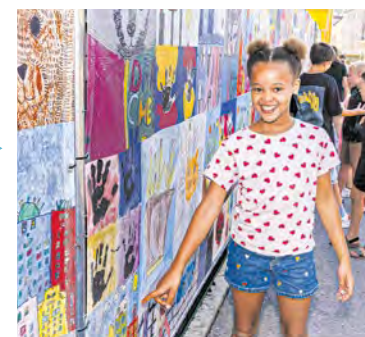
© STADT GRAZ/FISCHER (3)



▲ **Etwas andere Galerie.** Die Kids einer zweiten Klasse der VS Algersdorf vor ihren Kunstwerken

► **Gefunden!**
Stolz und Freude bei einer jungen Künstlerin.

▼ **Bauzaun als Leinwand.** Knapp 200 Kinderzeichnungen machen vor der Schule Meter.



ne schmücken. Auf dem 17 Meter langen und 1,75 Meter hohen Zaun tummeln sich Füchse, Wölfe, Löwen, Handabdrücke, Häuserfronten, Blumen, Verkehrszeichen, Vögel und vieles mehr. Rund 200 Zeichnungen haben die jungen Künstlerinnen und Künstler gestaltet. So wird der Bauzaun, der für Sicherheit sorgt und Staub sowie Schmutz abhält, zur farbenfrohen Galerie vor der Volksschule. Möglich wurde das durch das Engagement des Direktors, der Lehrer:innen und Kinder sowie durch das gute Zusammenspiel städtischer Abteilungen. Anita Grbić-Junuzović (Stadtbaudirektion), Heike Schütz-Krammer (Abteilung Bildung und Integration), Franziska Böhm (achtzigzehn) und Wolfgang Frischenschlager (GBG) sorgten dafür, dass alle Kunstwerke eingescannt und auf der robusten Bauplane verewigt wurden.

ANZEIGE

BAUMPATENSCHAFTEN FRÜHJAHR 2026

- art+event | Theaterservice Graz
- Bühnen Graz GmbH
Bühnen Graz GmbH
- Essendi Austria GmbH
Ibis Budget Graz City
- Fotografie Carolin Bohn
Gewidmet meinen KundInnen für Sichtbarkeit, Verantwortung und Wachstum
- ÖKOPROFIT Graz
In Erinnerung an Dipl.-Ing. Dr. Johannes Fresner
- Steiermärkische Sparkasse
#glaubanmorgen
- Zauberbox
- Dieter Doczy
Magna Mitarbeiter_innen pflanzen und setzen Zeichen.
- Mein Sternenkind – Verband der Österreichischen Sternenkindhilfe
Baum der Sternenkind
- Musikmittelschule Ferdinandum
Abschlussklasse 2026
- Hektor, Maximilian, Tobias, Xaver
VS Mariagrün-Freiday26-Hektor, Maximilian, Tobias, Xaver
- Jakob Altendorfer
- Lena Bauer
Für Sophia & Clara

- Monica Christova
Friedmar Graichen
- Karl Dichtl
Prof. Dr. med. Karl Dichtl: Graz bleibt Dir verbunden!
- Karl Felber
Für eine gesunde Umwelt
- Michaela Fürst-Wieser
Für ein grünes Geidorf ...
- Anna Freitag
- Julia Friedlmayer
- Friedmar Graichen
- Katharina Haberl
- Sandra Janisch
- Sonja Kainzbauer
Danke Mama
- Dr. Nicole Karthanassis
Für dich. Unsere Gasse, unsere Wurzeln, dein Baum.
- Paulina Lang
- Petra & Rene Leuchtenmüller
- Roland Michelitsch
Für Pia und Mark
- Babsi Nebel
- Silvia Oberleitner
Für Silvia

- Silvia Oberleitner
Silvias Lieblingsapfel
- Melissa Petz
Melissa Petz, M.Sc.
- Iulius Emil Popa
- Kai Rüdele
Für Dr. techn. Kai Rüdele - gewachsen aus gemeinsamer Zeit.
- Alice Samec
- Philomena Schmid
- Benedikt Schmid
- Anneliese Theiler
Für Anneliese
- Georg Theiler
Für Georg
- Verena Theiler-Schwetz
- Philipp Trummer
Ylvi's Baum in Graz
- John Weichsler
- Maria Weiß, Viktor Weiß
Zur Erinnerung an Maria und DI Viktor Weiß
- Ramona Weiß

Mehr Informationen zur Baumpatenschaft gibt es auf [graz.at/baumpatenschaften](https://www.graz.at/baumpatenschaften).

GRAZ

Brücke wächst im „Trockendock“

Vier Brückenteile, 280 Tonnen Stahl und ein Spezialkran mit 300 Tonnen Hubkraft: Der neue Pongratz-Moore-Steg nimmt Gestalt an.

verena.schleich@stadt.graz.at

Mit der Anlieferung der ersten beiden Brückensegmente ist der Bau des Pongratz-Moore-Stegs für den Fuß- und Radverkehr einen entscheidenden Schritt weiter. Die jeweils rund 70 Tonnen schweren und 33 Meter langen Stahlteile erreichten dieser Tage nach einer aufwendig geplanten Schwertransportfahrt die

Baustelle. Im provisorischen „Trockendock“ neben der Mur werden die vier Segmente zum rund 280 Tonnen schweren Tragwerk verschweißt. Danach erhält die Konstruktion unter einer Einhausung einen Korrosionsschutz, bevor sie ihren markanten dunkelroten Anstrich bekommt. In wenigen Wochen folgen die beiden rest-

lichen Brückenteile. Noch im Juli trifft schließlich einer der wenigen Spezialkräne Österreichs ein, der Lasten von rund 300 Tonnen stemmen kann. Im August soll das komplette Tragwerk in einem spektakulären Hebevorgang auf seine endgültige Position über der Mur gesetzt werden.

[graz.at/pongratz-moore-steg](https://www.graz.at/pongratz-moore-steg)



Stück für Stück. Die ersten Teile des Stegs sind angekommen.

michaela.krainz@stadt.graz.at



Wahl-PK. Beim Pressegespräch nach der Wahl im Media Center des Rathauses, v. l.: Philipp Pointner (NEOS), Elke Kahr (KPÖ), Judith Schwentner (Grüne), René Apfelknab (FPÖ), Kurt Hohensinner (ÖVP) und Doris Kampus (SPÖ).

Graz hat gewählt

Ein heißer Wahlsonntag in jeder Hinsicht war der 28. Juni 2026. Bei Temperaturen von weit über 30 Grad draußen „kochte“ das Rathaus auch innen.

Zuallererst richtete Wahlsiegerin Bürgermeisterin Elke Kahr ein Dankeschön an alle. Bei der Pressekonferenz im Rathaus wurden die Emotionen so richtig spürbar. „Ich bin sehr erleichtert und glücklich. Ich selbst habe den Auftrag so verstanden, an der Seite der Bevölkerung zu sein.“ Vizebürgermeisterin Judith Schwentner formulier-

te in Richtung Zukunft: „Wir würden in den kommenden fünf Jahren gerne wieder mitgestalten und uns freuen, wieder Verantwortung übernehmen zu können.“ Stadtrat Kurt Hohensinner bilanzierte: „Wir haben unser Ergebnis auch ohne Bürgermeisterbonus halten können. Das ist für uns ein Auftrag, dass wir an den Themen dranbleiben.“ FP-Kan-

didat René Apfelknab freute sich: „Wir sind wieder da, das stimmt mich zuversichtlich.“ NEOS-Spitzenkandidat Philipp Pointner sah das Halten der bestehenden zwei Mandate als positiv. Für Doris Kampus von der SPÖ war es ein besonders schmerzhafter Tag. Lesen Sie mehr zur Wahl in dieser BIG auf S. 4–5 und werfen Sie einen Blick auf: [graz.at/wahlergebnisse](https://www.graz.at/wahlergebnisse)



© STADT GRAZ/FISCHER

Ich selbst habe den Auftrag so verstanden, an der Seite der Bevölkerung zu sein und in ihrem Sinne weiterzuarbeiten.

Elke Kahr
Bürgermeisterin

Smarte Container

Smarte Müllentsorgung: Unterflurcontainer bieten eine platzsparende, barrierefreie und saubere Lösung für die Abfallsammlung. Die Container (23 Unterflurcontainer-Sam-

melstellen in Graz – acht öffentliche, 15 private – mit insgesamt 224 Unterflur-Containern) wurden nun mit modernen Füllstandssensoren ausgestattet.

[holding-graz.at/abfall](https://www.holding-graz.at/abfall)



Freude. G. Karkolnig, G. Heigl, A. Loidl, M. Eber, A. Slama, H. Schwyer, M. Ortner, Ch. Priesner, R. Holzer (v. l.) mit zwei Exemplaren der smarten Container.

© GRAZ MUSEUM



70er-Vibes. Sibylle Dienesch, Jörg-Martin Willnauer, Claudia Unger, Bernhard Bachinger, Paul Lässer (Roter Keil) und Carol Kofler (v. l.) bei der Eröffnung.

Graz in den 70ern

In den 1970er-Jahren kam viel Neues in Graz auf: Ungewöhnliche Häuser, bunte Farben und spannende Orte. Vieles hat sich verändert – und doch gab es auch Dinge, die gleich geblieben

sind. Die Ausstellung „Morgen war alles besser. Im Graz der 70er“ im GrazMuseum lädt zur Zeitreise ein. Bei der Eröffnung dabei: Kulturstadträtin Claudia Unger.

[grazmuseum.at](https://www.grazmuseum.at)

Graz streut seinen Gästen Blumen

AnnenBlüte 2026: Die Erlebnisregion, die Wirtschaftsabteilung und Betriebe entlang der Annenstraße setzen ein sichtbares Zeichen.

Die Initiative AnnenBlüte ist Teil des stadtweiten Kulturprojekts BLOOM des Universal-museums Joanneum und des Kunsthauses Graz. Während sich zehn Ausstellungen an acht Standorten der Blume als kulturellem, wissenschaftlichem und gesellschaftlichem Phänomen widmen, bringt die AnnenBlüte dieses Thema direkt in den Wirtschaftsraum.

Vom Grazer Hauptbahnhof aus nimmt der Löwenzahn Fahrt auf: Inspiriert von Thomas Stimm's Skulptur ziehen seine Flugschirmchen als poetische Spur durch die Annenstraße. Zart und wie vom Wind getragen weisen sie Besucherinnen und Besuchern den Weg bis zum Kunsthaus – und machen die Straße selbst zu einem blühenden Zwischenraum zwi-

schen Kultur, Tourismus und Stadtentwicklung. Das Grazer Citymanagement sorgt für eine zusätzliche Bepflanzung der Blumentröge und setzt damit einen weiteren sichtbaren Akzent

zur Aufwertung der Annenstraße. Das Ziel: Bewohner:innen, Kund:innen und Gäste sollen sich willkommen fühlen und ihren Besuch als positives Erlebnis in Erinnerung behalten.

© STADT GRAZ/FISCHER



Gemeinsam. Dieter Hardt-Stremayr, Andrea Keimel, Susanne Haubenhofer, Kurt Hohensinner, Katrin Bucher Trantow und Marko Mele (v. l.).

Gehört gehört

Hartlauer eröffnet im Grazer Westen eine der größten Hörakustikfertigungen Europas.

© STADT GRAZ/FISCHER



Ein klares Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Graz: Die Firma Hartlauer ist von ihrem bisherigen Standort in der Annenstraße in die Ankerstraße übersiedelt und hat dort mit der Investition von 2,5 Millionen Euro auf 1.558 m² eine der größten Fertigungen von

Hörakustikgeräten eröffnet. Das Unternehmen aus Steyr, das Robert Hartlauer 2000 von seinem Vater übernahm, hat seit 27 Jahren ein festes Standbein in Graz. Bürgermeisterin Elke Kahr (o.) gratulierte dem Geschäftsführer und der 50-köpfigen Mannschaft bei der Eröffnungsfeier.

© STADT GRAZ/FISCHER



35 Jahre

Graz feiert heuer 35-jährige Mitgliedschaft im Klimabündnis-Netzwerk. Die Stadt war eine der ersten Europas. Im Bild v. l.: Werner Prutsch (Umweltamtsleiter), Vizebürgermeisterin Judith Schwentner und Friedrich Hofer (Klimabündnis-GF).

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Kleine Dinge ganz groß

Oft sind es nicht die großen Projekte, die unseren Alltag spürbar verändern, sondern die vielen kleinen Verbesserungen, die Lebensqualität schaffen. Gerade im Sommer spüren wir sie unmittelbar: Ein kühler Sprühnebel – in der Schmiedgasse und beim Bad zur Sonne – oder die 180 Trinkbrunnen sorgen an heißen Tagen für Erfrischung. Sonnensegel auf Spielplätzen spenden Schatten, während Wasserspiele Abkühlung und Freude bringen.

Kühle Plätze findet man nicht nur am Wasser, sondern auch unter den vielen Bäumen in den zahlreichen Parks. Im Augarten kann man seit Kurzem einen der neuen mobilen Sessel ausleihen und sich ein schattiges Plätzchen suchen. Hängematten und Wiesen bieten Erholung in kühlen Oasen.

Auch die vielen Bänke in der Stadt sind viel mehr als nur Sitzgelegenheiten: Sie bieten eine wichtige Pause, gerade für Menschen, für die das Gehen beschwerlicher ist.

All diese kleinen, durchdachten Verbesserungen haben eines gemeinsam: Sie wirken unmittelbar und machen Graz lebenswerter – besonders dann, wenn die Temperaturen steigen und jede Form der Abkühlung und Erholung willkommen ist.

Es sind eben die kleinen Dinge, die das große Ganze ausmachen.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergemeisterin.
schwentner@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Mahlzeit

Erste Einblicke in die neue Küche Graz gewährte Leiter Franz Gerngroß (2. v. l.) Bürgermeisterin Elke Kahr (4. v. l.) und Sozialamtsleiterin Andrea Fink (Mitte). Küchenchef Daniel Zinser (r.) und Sous-Chef Kevin Hainz (l.) können im Neubau in der Herrgottwiesgasse 157 schon ab August täglich bis zu 15.000 Mahlzeiten zubereiten.

Gesundheit macht Schule

Unter dem Motto „Gesundheit macht Schule. Schule macht Gesundheit“ waren das Gesundheitsamt der Stadt und die Wochenzeitung „Der Grazer“ wieder auf der Suche nach Ideen und Projekten, mit denen Gesundheit im schulischen Alltag innovativ, nachhaltig und mit Freude vermittelt wird. Vier

Schulen erhielten schließlich den Schulgesundheitspreis 2026: VS Schönau, Projekt-schule Graz, HLW Schrödinger und BHAK Grazbachgasse. „Es ist jedes Jahr toll zu sehen, mit wie viel Engagement unsere Schulen Gesundheit im Alltag verankern“, lobte StR Robert Krotzer bei der Prämierung.

© STADT GRAZ/FISCHER



Bravo. Prämierung der Siegerklassen im Gemeinderatssaal des Rathauses mit Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer.

© STADT GRAZ/FISCHER



Jubiläum

Vor 20 Jahren wurde die Idee geboren, den Bauernhof in die Stadt zu bringen und für Kinder erlebbar zu machen. Eine Erfolgsgeschichte mit Unterstützung von Stadt und Land, die man kürzlich feierte. Seitens der Stadt mit dabei: StR Kurt Hohensinner (2. Reihe, 2. v. l.). Auch Bürgermeister a. D. Siegfried Nagl (M.) war anwesend.

Kreative Kids

388 Kinder aus 13 Grazer Volksschulen haben ihre Ideen für die Stadt von morgen auf Papier gemalt. Die daraus entstandene Ausstellung (bis 18.9. im Foyer und in der Jugendgalerie, Rathaus, 1. Stk. zu sehen) „Zeig uns dein Graz 2040“ wurde kürzlich eröffnet. „Kinder blicken mit einer Offenheit auf die Stadt, die uns oft verloren gegangen ist“, freute sich Vize-Bgm.in Judith Schwentner.

© STADT GRAZ/FISCHER



© GARTENZWERGE GEIDORF



Gemeinsam

Vor Kurzem öffneten auf Einladung des Vereins „Forum für Urbanes Gärtnern“ erstmals 15 der rund 40 Gemeinschaftsgärten in Graz ihre Tore und luden ein, urbane Gartenkultur, nachhaltiges Gärtnern und gemeinschaftliches Engagement kennenzulernen. Die Stadt Graz unterstützt durch Förderungen und Koordination der Flächen auf städtischem Grund. Für Infos: graz.at/gemeinschaftsgaerten

Gegen Zzzzzzz

Mit der ersten Freisetzung steriler Tigermückenmännchen am Weblinger Gürtel startete das städtische Gesundheitsamt den letzten Baustein des Tigermückenmanagements 2026. Nach dem österreichweit einzigartigen Pilotprojekt im Jahr 2025 wird die Sterile-Insekten-Technik heuer räumlich und zeitlich ausgeweitet. Im Bild v. l.: Erwin Wieser, Melanie Polz, StR Robert Krotzer und Eva Winter. S. auch S. 35.

© KK



© STADT GRAZ/FISCHER



Ausgezeichnet. Stadtrat Robert Krotzer (im blauen T-Shirt in der Mitte) mit den fee-Award-Gewinner:innen in der Seifenfabrik.

Ehre fürs Ehrenamt

Der fee-Award wurde auch heuer wieder beim „Fest für alle“ für ehrenamtliches Engagement übergeben.

Ehrenamt wirkt jeden Tag. Menschen kochen, organisieren, begleiten, hören zu, halten die Gemeinschaft zusammen und sind da, wenn andere Hilfe brauchen. Genau dieses Engagement wurde beim fee-Award 2026 vom Integrationsreferat der Stadt Graz ausgezeichnet. Unter dem Motto „freiwillig, ehrenamtlich, engagiert“ holt der fee-Award jene Menschen und Initiativen vor den Vorhang, die Graz solidarischer und stärker

machen. Ausgezeichnet wurden heuer vier Projekte: die Bahnhofsmision der Caritas, das Kriseninterventionsteam Steiermark für die psychosoziale Versorgung nach dem Amoklauf 2025, „Das Abendmahl“, im Rahmen dessen dreimal pro Woche an diversen Standorten kostenlos Essen verteilt wird, und das Straßenfest Messequartier, das Nachbarschaft und Inklusion im Alltag sichtbar macht.

graz.at/ehrenamt

Busbahnhof eröffnet

Am 12. Juli ist es so weit: Der Andreas-Hofer-Platz wird wieder zum zentralen Knotenpunkt des regionalen Busverkehrs im Herzen von Graz. Das sorgt für Freude bei allen Beteiligten. Im Bild v. l.: Martin Smoliner (Ref. Öff. Verkehr, Land Stmk.), Heike Falk (Stadtbaudirektion), Landesrätin Claudia Holzer und Vizebürgermeisterin Judith Schwentner.

© STADT GRAZ/FISCHER



© KK



Gratulation. StRin Claudia Schönbacher (M.) mit Frischvermählten.

Großer Tag

Der 26.6.2026 war ein tolles Datum zum Heiraten. Und das taten viele im Trauungssaal des Rathauses. Die für das Bürger:innenamt zuständige Stadträtin Claudia Schönbacher gratulierte ihren Freunden Thomas und Andy zur Vermählung.

© STADT GRAZ/FISCHER



Emotional. Andrea Fink (7. v. l.), Werner Prutsch (5. v. l.), Erich Kalcher (3. v. r.) und Gerhard Uhlmann (2. v. r.) gehen in Pension.

Zum Abschied

Vier langjährige Führungskräfte der Stadt Graz wurden geehrt und feierlich in den Ruhestand „geleitet“.

Im Rahmen einer feierlichen Ehrung wurden im Juni vier langjährige Führungskräfte der Stadt Graz für ihre Verdienste ausgezeichnet und in den Ruhestand verabschiedet: Andrea Fink (Sozialamt), Werner Prutsch (Umweltamt), Erich Kalcher (Personalamt) und Gerhard Uhlmann (Wohnen Graz). Bürgermeisterin Elke Kahr überreichte in Anwesenheit nahezu aller Stadtreger:innen und

des Magistratsdirektors die Ehrenmedaille der Stadt Graz und würdigte das jahrzehntelange Engagement: „Heute ehren wir vier Persönlichkeiten, die unsere Verwaltung und unsere Stadt in den letzten Jahrzehnten geprägt haben. Heute gilt es, Danke zu sagen, weil sie uns immer zur Seite gestanden sind – durch alle Auf- und Abs, die in einer lebendigen Stadt wie Graz vorkommen können.“

Stipendium

Das von der Stadt Graz, dem Freundeskreis des Schauspielhaus Graz e.V. und dem Schauspielhaus Graz verliehene Ernst-Binder-Stipendium erhielt in diesem Jahr Vera Hagemann (Mitte), eine außergewöhnliche Vertreterin der darstellenden Kunst, wie es Kulturstadträtin Claudia Unger (l.) bei der Verleihung bezeichnete. Intendantin Andrea Vilter (2. v. l.), Laudatorin Heidrun Primas und Freundeskreis-Vorsitzende Elgrid Messner (r.) freuten sich mit der Stipendiatin.

© LEX KARELLY



© STADT GRAZ/FISCHER



Sara Crockett
Beirätin im
Migrant:innen-
beirat

Teilhabe braucht viele Stimmen

Die Wochen der Inklusion zeigen, wie vielfältig Graz ist und wie viel wir gewinnen, wenn viele Menschen ihre Erfahrungen und Perspektiven einbringen. Eine lebendige Stadt entsteht dort, wo Menschen ins Gespräch kommen, einander zuhören und gemeinsam Zukunft gestalten.

Ein wichtiger Schritt für mehr Teilhabe war die Wahl des Migrant:innenbeirates am 28. Juni. Er gibt Menschen ohne EU-Staatsbürgerschaft eine Stimme und bringt ihre Anliegen, Erfahrungen und Ideen in die Grazer Politik und Verwaltung ein.

Viele Grazer:innen ohne EU-Pass leben, arbeiten, lernen und engagieren sich in Vereinen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Nachbarschaften. Graz ist eine lebendige und vielfältige Stadt – geprägt von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Sprachen. Diese Vielfalt ist ein wichtiger Teil dessen, was Graz ausmacht.

Gerade deshalb ist es wichtig, dass die Stimmen dieser Menschen in politische Entscheidungsprozesse einfließen. Ihre Erfahrungen, Perspektiven und Ideen bereichern und tragen dazu bei, gemeinsame Lösungen für die Zukunft zu finden. Ihre Einbindung ist nicht nur wichtig – sie ist unverzichtbar für eine Stadt, deren Zukunft von den Bewohner:innen gemeinsam gestaltet wird.

Antwortmöglichkeit unter:
MB.Graz@stadt.graz.at
graz.at/migrantinnenbeirat

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam
zur lebenswertesten
Stadt Europas.

Ein Auszug – alle Job-Angebote
unter den angeführten Links:

STADT GRAZ

- Klinische:r Psychologe:in (20h/Woche)
 - Arzt:Ärztinnen für Schulen/ Sozialpädiatrie
 - Sozialpädagog:in für das Wohnhaus für junge Erwachsene
- graz.at/jobs

HOLDING GRAZ

- Bautechniker:in
 - Mitarbeiter:in für den Begräbnisdienst
 - Maschinist:in bzw. Facharbeiter:in Mechatronik (Schloßbergbahn)
 - Personalcontroller:in (im Beteiligungswesen)
 - Network Engineer
 - Senior Network Engineer
- holding-graz.at/karriere

ITG

- Applikationsbetreuung
 - IT-Servicedesk Mitarbeiter:in
 - Security & Awareness Training
 - Workplace System Engineer
- jobs.itg-graz.at

GGZ

- Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegeperson für das Department Spezielle Neurologie (NCU)
 - Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegeperson im Pflegewohnheim
- ggz-jobs.graz.at



Gemeinderat

Beschlüsse vom 18. Juni (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einer Fraktion und zwei Einzelmandatar:innen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

GAK WEINZÖDL

Der Gemeinderat hat einstimmig eine mehrjährige Förderung für den Ausbau des GAK-Akademie-campus in Weinzödl beschlossen. 2026 und 2027 stellt die Stadt Graz dafür 900.000 Euro zur Verfügung. Das neue Gebäude soll die Infrastruktur für die Akademie bündeln und u. a. Kabinen, Besprechungs- und Schulungsräume, Büroräumlichkeiten, medizinische Bereiche, eine Kraftkammer und Regenerationsräume umfassen. Gleichzeitig soll ein zusätzlicher Naturrasenplatz entstehen. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 3,1 Millionen Euro. Mit dem Ausbau des Akademiecampus sollen die Rahmenbedingungen für die Nachwuchsarbeit sowie den Frauen- und Mädchenfußball langfristig verbessert werden.

KINDERBILDUNG

Mit den Stimmen aller Fraktionen wurde die Anmietung einer neuen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung in der St.-Peter-Hauptstraße beschlossen. Im Zuge des Neubauprojekts sollen ein dreigruppiger Kindergarten und eine eingruppige Kinderkrippe entstehen. Mit dem Ausbau reagiert die Stadt Graz auf den steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen und die gesetzlich vorgesehene Verkleinerung der Kindergartengruppen. Die neue Einrichtung in St. Peter wird über rund 1.000 Quadratmeter Nutzfläche sowie großzügige Freiflächen verfügen.



© STADT GRAZ/FISCHER

Nächste Sitzung: 9. Juli, 12 Uhr. Live verfolgen unter: graz.at

NEUE STRASSENBAHNEN

Nach einem einstimmigen Beschluss sollen 24 zusätzliche Flexity-Straßenbahnen angeschafft werden. Die neuen Fahrzeuge sollen schrittweise ältere Straßenbahnen der Serien 500, 600 und Cityrunner ersetzen. Damit sollen Betriebssicherheit, Fahr-

gastkomfort und Verlässlichkeit des öffentlichen Verkehrs langfristig gesichert werden. Die 24 Fahrzeuge sollen ab 2028 ausgeliefert und bis Ende 2030 in Betrieb genommen werden. Künftig werden damit nur noch zwei Straßentypen im Grazer Linienetz unterwegs sein.

STATISTIK

52 ANTRÄGE (TAGESORDNUNG)



7 DRINGLICHE ANTRÄGE



9 FRAGEN IN DER FRAGESTUNDE



Finanzielle Beschlüsse über: **rd. 6,6 Mio. €**

Details zu den einzelnen Anträgen unter: **digra.graz.at**



Stadtsenat

Beschlüsse vom 5., 12., 18. und 26. Juni (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

AUFTEIERERN

Seit einem Vierteljahrhundert gibt es nun das Aufsteuern in Graz – seit 2020 auch als TV-Event. Über die Jahre ist es zum größten Volkskulturfest Österreichs gewachsen. Heuer ist das Aufsteuern am 19. und 20. September geplant. Bei den samstägigen Hof- und Platzkonzerten wird wieder live auf diversen Bühnen gespielt, am Sonntag werden zusätzlich die Straßenzüge bespielt. Die Stadt Graz fördert die Veranstaltung mit 35.500 Euro.

SOMMERPROJEKT

„Summer in the City“ soll heuer den Grazer Hauptplatz erneut in eine Wohlfühlzone mit Strandfeeling verwandeln – sogar auf fünf Wochen verlängert. Nach dem Motto „Sommer genießen mitten in der Stadt“ entsteht so vom 11. August bis 6. September ein konsumfreier, frei zugänglicher Aufenthaltsraum, der Entspannung, Begegnung und Lebensfreude in den Mittelpunkt stellen soll. Zentraler Bestandteil des Projekts ist eine großzügig gestaltete Sandfläche. Ergänzt wird um eine Bocciabahn, Liegestühle, Sonnenschirme, Palmen und eine Gastrohütte. Das Projekt der Events Kulturagentur wird mit 30.000 Euro subventioniert.

UNTERSTÜTZUNG

Der Club International (CINT) ist ein Servicezentrum für internationale Fach- und Schlüsselarbeitskräfte sowie deren Familien in Graz und der Steiermark.

Sein Ziel ist es, Neuankommende von Beginn an beim Leben und Arbeiten zu unterstützen und auch die Mitgliedsbetriebe zu entlasten. CINT begleitet internationale Fachkräfte individuell – von aufenthaltsrechtlichen Fragen über Alltagsorganisation bis hin zur persönlichen Beratung. Ein Rundumangebot, das die Stadt mit 25.000 Euro unterstützt.

PROJEKTE FÜR JUNGE LEUTE

In Jugendzentren (JUZ) verbringen junge Menschen ihre Freizeit, lernen neue Leute kennen, probieren sich aus und finden bei Sorgen und Nöten ein offenes Ohr. Das JUZ funtastic im Stadtteil Schönan, das von Jugend am Werk betrieben wird und seit 2002 zum Treffpunkt für Jugendliche aus bis zu 45 Nationen geworden ist, punktet etwa mit einem professionell ausgestatteten Indoor-Soccerplatz, einem vielfältigen Sport- und Tanzprogramm mit Breakdance- und Hiphop-Kursen oder Fitnesstrainings. Um das Angebot weiterhin aufrechterhalten zu können, fördert die Stadt das JUZ funtastic mit 177.230 Euro.

Ein weiteres Projekt soll rund 700 Grazer Volksschulkinder der dritten und vierten Klassen fit für den sicheren Umgang mit dem Trampolin machen. Die vorbereitenden Einheiten dazu finden für die Kinder und ihre Lehrer:innen in den angemeldeten Schulen statt, ehe es zur großen Praxiseinheit in den Woop! Trampolinpark geht. Eine Initiative von „Große schützen Kleine“, die die Stadt mit 10.400 Euro subventioniert.

Weiters ermöglicht die Stadt durch die Summe von 15.000 Euro, dass der Schulbus Schüler:innen sicher zur VS Puntigam bringt. Und auch die Fortführung des Angebotes von Naturgenuss – Verein für Abenteuer, Lebensfreude und Wohlbefinden in der Natur ist gesichert. So fließen insgesamt 16.000 Euro in den KinderWald Graz, eine ganzjährige Betreuung von Kindergartenkindern auf Wald und Wiese, sowie in die flexible Kinderbetreuung von Ein- bis Vierjährigen.

WINTERWELT

Auch heuer wird sich vom 13. November 2026 bis 31. Jänner 2027

das Areal des Landessportzentrums am Fuße des Schloßbergs in ein Winterparadies verwandeln. Die 3.000 Quadratmeter große Eisfläche, das Adventparadies und die Lichterwelt schaffen die perfekte Kulisse für unvergessliche Wintermomente, die die Stadt mit 25.000 Euro unterstützt.

WOHNUNGSLOS

Der Stadtsenat fördert zwei Projekte der Caritas zur Unterstützung wohnungsloser bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen und Familien mit insgesamt 96.900 Euro: Das Projekt „Betreute Übergangswohnungen“ stellt Menschen am Rande der Gesellschaft und wohnungslosen Personen befristeten Wohnraum mit sozialarbeiterischer Begleitung zur Verfügung. Ziel ist u. a. die Stabilisierung der Lebenssituation und die Entwicklung nachhaltiger Wohnperspektiven und eines selbstbestimmten Lebens. Für heuer sind rund 50 Übergangswohnungen vorgesehen. Zur Deckung der Personal- und Mietkosten werden finanzielle Mittel benötigt.

Familien, die von Obdach- oder Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht sind, stehen fünf bis sechs Familiennotwohnungen zur Verfügung. Durch sozialarbeiterische, sozialpädagogische und psychosoziale Begleitung werden die Familien bei der Stabilisierung ihrer Wohn- und Lebenssituation unterstützt. Ziel ist die nachhaltige Reintegration in eigenständige Wohn- und Lebensverhältnisse.

ANTRÄGE





Neue Phase. So soll es nach dem zweigleisigen Ausbau der Linie 1 im Bereich Hilmteichstraße ausschauen.

WAS IST LOS?

SOMMER-BIM — 11. Juli bis 13. September



BELIEBTES FAHRERLEBNIS
Samstags und sonntags fahren Oldtimer-Bims auf der Strecke Jakominiplatz–Laudongasse: 12–18 Uhr, das Mitfahren ist gratis. tramway-museum-graz.at

VOLLMONDFAHRT — 28./29. Juli und 27./28. August

EINZIGARTIGE PERSPEKTIVE
Graz im Licht des Vollmondes vom Cabriobus aus entdecken und als Abschluss ein Glas Prosecco im aiola upstairs am Schloßberg genießen. Dauer: 1,5 Stunden, Treffpunkt: 20.30 Uhr, Kunsthaus Graz (36 Euro/Person). holding-graz.at/cabriobus

SUMMER IN THE CITY — 11. August bis 6. September



URBANE WOHLFÜHLOASE
Eine ganze Woche länger verbreitet der Hauptplatz heuer Strandfeeling mit überdimensionaler Sandkiste, Beachbar, Sonnenschirmen etc. ivents.at

INTERNATIONALER TÖPFERMARKT — 21. bis 23. August



KREATIVE TONKUNST
Internationale Keramiker:innen aus zwölf Nationen präsentieren ihre eindrucksvolle Kunst täglich bis 18 Uhr am Karmeliterplatz. toepfermarkt-graz.at

ERSATZVERKEHR NEU – ab 11. Juli

Alle Infos zu den Sommerbaustellen

Der neue Baustellenfolder der Holding Graz ist online. Darin findet man alle Bauinfos, auch zur Linie 1.

Ab sofort können alle notwendigen Arbeiten für die Grazer Infrastruktur auf der Website der Holding Graz abgerufen werden. Damit wird das Online-Angebot für die Kund:innen weiter forciert. All jenen, denen keine digitale Möglichkeit zur Verfügung steht, bietet die Holding Graz weiterhin an, den gedruckten Baustellenfolder postalisch zu verschicken.

Bestellungen werden unter der Telefonnummer 0316/887-0 oder per Mail an office@holding-graz.at entgegengenommen. Der Folder liegt außerdem in den Kund:innen-Centern der Holding Graz, am Andreas-Hofer-Platz 15, in der Jakoministraße 1 und beim Rondeau am Jakominiplatz auf.

Einer der Schwerpunkte im Folder sind die Arbeiten am zweigleisigen Ausbau der Linie 1 in der Hilmteichstraße. Da ändert sich ab 11. Juli ja die Strecke des Schienenersatzverkehrs.

holding-graz.at/baustellenfolder

AUSBAU LINIE 1

► **ERSATZVERKEHR NEU**
Da ab 11. Juli auch im Bereich Hilmteich Gleisbauarbeiten stattfinden, wird der Ersatzverkehr ab Mariatrost bis zur Reiterkaserne verlängert. Die Linie 1 wendet also nicht mehr am Hilmteich, sondern beim LKH. Diese Phase des Ersatzverkehrs wird bis 27. November dauern. Die Haltestelle „Hilmteich/Botanischer Garten“ der Linien 41 und 58 zum Hauptbahnhof wird aufgelassen. Die Ersatzhaltestelle der Linie 58 zum Hauptbahnhof und der Linien E1 und N1 nach Mariatrost befindet sich vor dem Hilmteichschloßl.

► **AUSBAU-NEWS**
Auch der Bereich zwischen den Haltestellen St. Johann und Wagnesweg wird zweigleisig. Auf einer Länge von rund zwei Kilometern entsteht ein modernisiertes Gleissystem.

holding-graz.at/fahrgastinfos

FÜR UND MIT SENIOR:INNEN

Tanz durch den Sommer



Grazer Pensionist:innen ab 55, die für Juli und August noch nichts geplant haben, sollten einen Blick ins Senior:innenprogramm des zweiten Halbjahres werfen. Wie wär's etwa mit einem Besuch der Silberdisco im Club Kottulinsky (Beethovenstr. 9), die am 26. Juli und 30. August von 17 bis 22 Uhr mit den größten Hits der 60er-, 70er- und 80er-Jahre den Tanzboden zum Schwingen bringt und Erinnerungen wach werden lässt? Eine von mehr als 120 kostenlosen bzw. preisgünstigen Veranstaltungen, die das Senior:innenbüro zusammengestellt hat. Das Programm gibt's in der Stigergasse 2, beim Rat- und Amtshausportier, in den Servicestellen der Stadt oder online, Anmeldungen jederzeit möglich. Rechts ein Vorgeschmack.

BUNTES ANGEBOT

► IM TEEHAUS-GARTEN

Gemeinsam garteln, die Natur genießen und die Seele baumeln lassen: 11./25. Juli und 8./22. Aug., 14 bis 17 Uhr, im Teehaus an der Mur (Murradweg Höhe Radgasse/Lendkai 157)

► BEIM ROTEN KREUZ

Entspannter Nachmittag mit Gedächtnistraining, Spielen und Unterhaltung: 21. Juli, 18. Aug., 14 bis 16 Uhr, Rotes Kreuz, Münzgrabenstr. 151

► BEI DEN GRAZ LINIEN

Inklusive, barrierefreie Mobilität der Graz Linien erleben und Wissenswertes zu den Öffis erfahren: 13. Aug., 10 bis 12.30 Uhr, vor der Remise Steyrergasse (Zebrastreifen)

graz.at/seniorinnen

ZECKENSCHUTZ-IMPFAKTION – bis Ende Juli

Ein Stich schützt vor FSME

In der Impfstelle (Schmiedgasse 26) läuft derzeit die Zeckenschutz-Impfaktion. Wer werktags von 8 bis 10 Uhr kommen möchte, sollte online einen Termin buchen, von 10.15 bis 12.30 Uhr ist

mit Wartezeiten zu rechnen. Kosten: Erwachsene 23 Euro, Kinder 22,50 Euro (Bankomatzahlung möglich). Bitte Impfpass mitnehmen! Solange der Vorrat reicht.

graz.at/impfen

AKTUELLER BILDFLUG

Neue Perspektiven von der Stadt

Im Auftrag des Grazer Stadtvermessungsamtes sowie der Holding Wasserwirtschaft hob dieser Tage ein Spezialflugzeug ab, um Graz fotografisch neu zu erfassen. Gemeinsam mit dem Bildflugunternehmen AVT Airborne Sensing Austria GmbH wurden dabei modernste Luftbilder aufgenommen – neben Senkrechtaufnahmen in Echtfarben und Infrarot auch de-

tailreiche Schrägluftbilder –, die zur Dokumentation von Gebäuden, Dächern und Freiräumen, für digitale 3D-Modelle, die Verwaltung des Wasserleitungs- und Kanalnetzes etc. genutzt werden. Privatpersonen können historische wie aktuelle Luftbilder für den gewünschten Bereich kostenpflichtig bestellen unter: graz.at/luftbildarchiv

EXPERT:INNEN GEFRAGT Christian Siedl, Pilzberatung

© ADOBE STOCK/BUKHTA79, ADOBE STOCK/TONY

**TIPP
DES
MONATS**



Achtung!
Der hochgiftige Pantherpilz wird oft mit dem Parasol (kl. Bild) verwechselt.

Steinpilz, Eierschwammerl, Parasol ... Bereits im Sommer beginnt die Schwammerlsaison. Bitte aufpassen, dass nicht ein giftiges Exemplar im Korb landet!

Hohe Temperaturen und Wärmegewitter lassen Pilze regelrecht aus dem Boden schießen und Schwammerlfans ausschwärmen. Leider landen aber oft Exemplare im Korb, die ungenießbar oder sogar tödlich sein können. Sammeln Sie bitte im Zweifelsfall nur bekannte Arten wie z. B. den Steinpilz! Wenn Sie unsicher sind, ob genießbar oder nicht, kommen Sie zur Pilzberatung der Stadt Graz. Immer den ganzen Pilz mit Knolle mitbringen, der Hut alleine reicht nicht! Trennen Sie die Sorten beim Einsammeln – ein einziger Giftpilz kann den ganzen Fund vernichten – und verwenden Sie Stoff- statt Plastiksackerl: Pilze fangen leicht zu schwitzen und zu schimmeln an. Besteht der Verdacht auf eine Vergiftung, rufen Sie sofort die Rettung oder die Vergiftungszentrale an! Erklären Sie, wie

der Pilz aussieht, wann Sie ihn gegessen haben und wie lange es gedauert hat, bis Symptome wie Schweißausbrüche, Bauchschmerzen, Schwindel, Übelkeit oder Fieber eingetreten sind.

Zum Schwammerlsuchen sollten Sie gutes Schuhwerk anziehen und ein Messer einstecken – Pilze bitte nicht abbrechen! Machen Sie sich im Vorfeld gut mit dem Thema vertraut, z. B. mit dem „Ratgeber Pilze“, den – wie auch der „Ratgeber giftige Pflanzen“ – das Grazer Sicherheitsmanagement herausgegeben hat. Die Folder im praktischen A6-Format passen in jede Hosentasche. Sie erhalten diese beim Rathaus- oder Amtshaus-Portier oder Sie lassen sie sich zuschicken (schreiben Sie an: sicherheitsmanagement@stadt.graz.at). Auf sicherheit.graz.at gibt's beide Folder auch zum Downloaden.

KONTAKT

© PRIVAT



► **CHRISTIAN SIEDL**
Referat für Lebenssicherheit und Märkte im Grazer Gesundheitsamt, Lagergasse 132
Tel.: 0316 872-3262
E-Mail: lebensmittelreferat@stadt.graz.at
Pilzberatung: Mo. und Mi., 8 bis 12 Uhr
graz.at/pilzberatung

FRITZI BRINGT'S Info vor Ort

Das „Fritzi bringt's“-Lastenrad macht vollgepackt mit Infomaterial der Grazer Fraueneinrichtungen, Kontakten zu Hilfsangeboten etc. wieder Station im Grazer Stadtraum. Im Juli: 7.7., 14–18 Uhr, Spielplatz/Stadstrand Am Grünanger; 8.7., 10–14 Uhr, Kiosk/Spielplatz Volksgarten; 14.7., 15.30–18.30 Uhr, Jauerburgg. 1b–e; 16.7., 11–13 Uhr, Spielplatz Am Fröbelpark; 21.7., 15.30–18.30 Uhr, Münzgrabenstr. 187a–h; 24.7. 15–19 Uhr, Billa Gaswerkstr. 2; 28.7., 14–18 Uhr, Spielplatz Theodor-Körner-Str. 160; 31.7., 15–19 Uhr, Spar C.-v.-Hötzendorf-Str. 99a. Im August: 11.08., 9–13 Uhr, Spielplatz Eisernes Tor; 12.8., 15–17 Uhr, Spielplatz Oeverseepark; 20.8., 10–14 Uhr, Veranstaltung Stadtteilpicknick im Augarten; 21.8., 15–19 Uhr, Spar Kapellenstr. 28a; 25.8., 15.30–18.30 Uhr, Siedlung Jauerburgg. 1b–e; 28.8., 15–18 Uhr, Spielplatz Nikolaus-Harnoncourt-Park. Bei Schlechtwetter entfällt die Tour.
graz.at/fritzibringts

UMWELTPREIS – bis 14. Juli

In voller Blüte

Die Stadt prämiiert besonderes Engagement in puncto Umweltschutz und Nachhaltigkeit, das Graz im sprichwörtlichen Sinn aufblühen lässt. Bis 14. Juli können abgeschlossene oder laufende Initiativen aus den Bereichen Natur, Ökologie, Klimaschutz, ökologisches Wirtschaften eingereicht werden – von Gruppen ab drei Personen, Schulen, Kinder-/Jugendgruppen sowie Unternehmen, Institutionen, Vereinen und Hausgemeinschaften (Sitz Graz).

umwelt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Entlastung. Die P+R Fölling kann während der Bauarbeiten kostenlos genutzt werden – eine wichtige Entlastung für den Grazer Osten.

P+R FÖLLING

Kostenlos parken

Im Zuge des Ausbaus der Linie 1 und des Speicherkanaals in der Hilmteichstraße kommt es zu Verzögerungen im Straßenverkehr. Um Staus zu vermeiden und den Pendler:innen den Weg in die Stadt einfacher und berechenbarer zu machen, stellt die Stadt Graz deshalb die P+R-Anlage Fölling bis voraussichtlich

Ende 2027 kostenlos zur Verfügung, einzige Voraussetzung ist ein gültiges Öffi-Ticket. Die Anlage hat 200 Stellplätze, ist von 5 bis 24 Uhr nutzbar und wird von den Regionalbuslinien 200, 201, 250 und X20 angefahren. In der Morgenspitze geht's durchschnittlich alle sieben Minuten Richtung Stadt.

HITZEAKTIONSPLAN

Cooler Aktion gegen die Sommerhitze



© ADOBE STOCK/SIMPLINE

Mit einem durchdachten Maßnahmenpaket bleibt die Lebensqualität in der Stadt trotz steigender Temperaturen auf einem hohen Niveau.

Heiß, heißer, am heißesten! ... Besonders in stark versiegelten Stadtteilen heizen sich Straßen und Gebäude auf, während die Nächte kaum Abkühlung bringen. Ein Umstand, der v. a. für Kinder, Schwangere sowie ältere Menschen und jenen mit Vorerkrankungen zum ernst zu nehmenden Gesundheitsrisiko wird. Der Hitzeaktionsplan der Stadt soll helfen, die Bevölkerung frühzeitig zu warnen, über Schutzmaßnahmen zu informieren und im Ernstfall gezielt zu unterstützen. Der Plan bündelt Empfehlungen zur Eigenvorsorge,

bietet Entlastung für gefährdete Gruppen und schafft konkrete Angebote wie kostenlose Trinkwasserbrunnen in allen Bezirken, gezielte Kommunikation über Hitzeschutz und Verhaltensregeln sowie kühle Aufenthaltsmöglichkeiten.

Eine „coole Ecke“ findet man etwa in der Gesundheitsdreh-scheibe in der Annenstraße 28 (Montag bis Mittwoch, 8 bis 16 Uhr, sowie Donnerstag und Freitag, 8 bis 12 Uhr). Für alle, die sich abkühlen, Hitzetipps einholen, Wasser trinken oder einfach nur durchatmen möchten.

graz.at/hitzeaktionsplan

PSYCHOANALYSE Im Gespräch

Wer fernab von Gerüchten und Vorurteilen erfahren möchte, was Psychoanalyse ist, kann sich auch im Sommer im Rahmen von Sprechstunden schlaumachen – individuell, kostenlos und anonym. Im Augarten: 11./25.7., 8./22.8., 5.9. In der Universitätsbibliothek Graz: 18.7., 1./15./29.8., jeweils 11 bis 13 Uhr. Achtung: Die Beratung ersetzt keine Psychotherapie und ist auch nicht für psychiatrische Notfälle gedacht!

psychoanalyseimpark.at

KAMPAGNE

Sichere Öffis

Unsicherheiten im Straßenverkehr führen immer wieder zu gefährlichen Situationen und Unfällen. Besonders im Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln besteht bei vielen Verkehrsteilnehmenden Unwissen über geltende Regeln und richtiges Verhalten. Mit einer umfassenden Kommunikations-offensive möchte deshalb die Holding Graz aktuell das richtige Verhalten im Straßenverkehr sowie in den Öffis stärker ins Bewusstsein rücken. Ziel der Kampagne ist es, durch verständliche Informationen und gezielte Kommunikationsmaßnahmen Unfälle zu vermeiden und das umsichtige Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden zu fördern.

holding-graz.at/sicherheit

© ACHTZIGZEHN, GENERIERT MIT MIDJOURNEY



Kampagne. Eines der vier Sujets.

AMTLICH

► BEBAUUNGSPLÄNE Auflage bis 30. Juli

06.41.0 Promisgasse – Draisgasse – Raiffeisengasse

Auflage bis 30. Juli

06.35.0 Conrad-von-Hötzendorf-Straße – Jauerburggasse – Evangelimanngasse
Info: 8. Juli, 18 Uhr. BORG Monsberger (Festsaal), Monsberggasse 16

Einsichtnahme: Bauamt, Europaplatz 20 (6. Stock); bitte vorher anmelden!

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

TIGERMÜCKE

Verstärkt im Anflug



Sssssommerzeit ist Stechmückenzeit. So weit, so lästig. Achtsamkeit ist aber geboten, wenn die Insekten im gestreiften Gewand anschwirren. Denn die bis zu einen Zentimeter große und tagaktive Asiatische Tigermücke kann in seltenen Fällen Krankheiten wie etwa die West-Nil-Virusinfektion übertragen. Das Gesundheitsamt setzt deshalb auf Bewusstseinsbildung. Das Credo: keine Panik, sondern vorbeugen! Ein Team vom Strategischen Infektionsschutz inspiziert auf Anfrage Heim- und Privatgärten sowie betroffene Gebiete, um Brutstätten aufzuspüren (die Eier werden in kleinsten Wassermengen abgelegt) und informiert darüber, wie man ohne Chemie die Verbreitung vermeiden kann. Also: Blumenuntersetzer und Kinderplanschbecken oft ausleeren und reinigen, Scheibtruhen, Gießkannen und Kübel kippen, Mülltonnen verschließen etc. Vorkommen bitte melden unter:

tigermuecke@stadt.graz.at
graz.at/tigermuecke

VIVALDI-PROJEKT

Kinder spielen die erste Geige

Das Vivaldi-Projekt Graz geht im kommenden Schuljahr in die dritte Runde. Gesucht werden wieder Kinder zwischen vier und acht Jahren, die kostenlos Geige lernen möchten, den Einzelunterricht gestalten Studierende der Kunstuni Graz. Instrumente und Notenmaterial werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Im Mittelpunkt des Projekts stehen jene jungen Grazer:innen, für die ein regulärer Instrumentalunterricht bisher nur schwer zugänglich war.

Bewerbung:
vivaldi.graz@gmail.com

Ab Herbst. Gratis Geige lernen.

© STADT GRAZ/FISCHER



JAHRESNETZKARTE

Top-Tipp für Schüler:innen

Das Top-Ticket für Schüler:innen für das Schuljahr 2026/27 ist ab sofort über die App Graz-Mobil oder im Mobilitäts- und Vertriebscenter in der Jakomi-

nistraße erhältlich. Am besten noch in den Sommerferien erledigen, da sind die Wartezeiten überschaubar.

holding-graz.at/mobilitaet

SCHULAKTION

Starthilfe

Familien mit gültiger SozialCard bekommen für den Schulbeginn wieder 60 Euro pro Schulkind automatisch aufs Konto. Um den Betrag auch für Jugendliche, die eine weiterführende Schule besuchen, zu erhalten, muss dem Sozialamt bis 17. Juli eine Schulbesuchsbestätigung oder das Jahreszeugnis vorgelegt werden. Auch der Kleinkinderzuschuss in Höhe von 40 Euro pro nicht schulpflichtigem Kind wird ausbezahlt.

graz.at/sozialamt



Aktion. Der Schulanfang kostet, die Stadt Graz unterstützt.

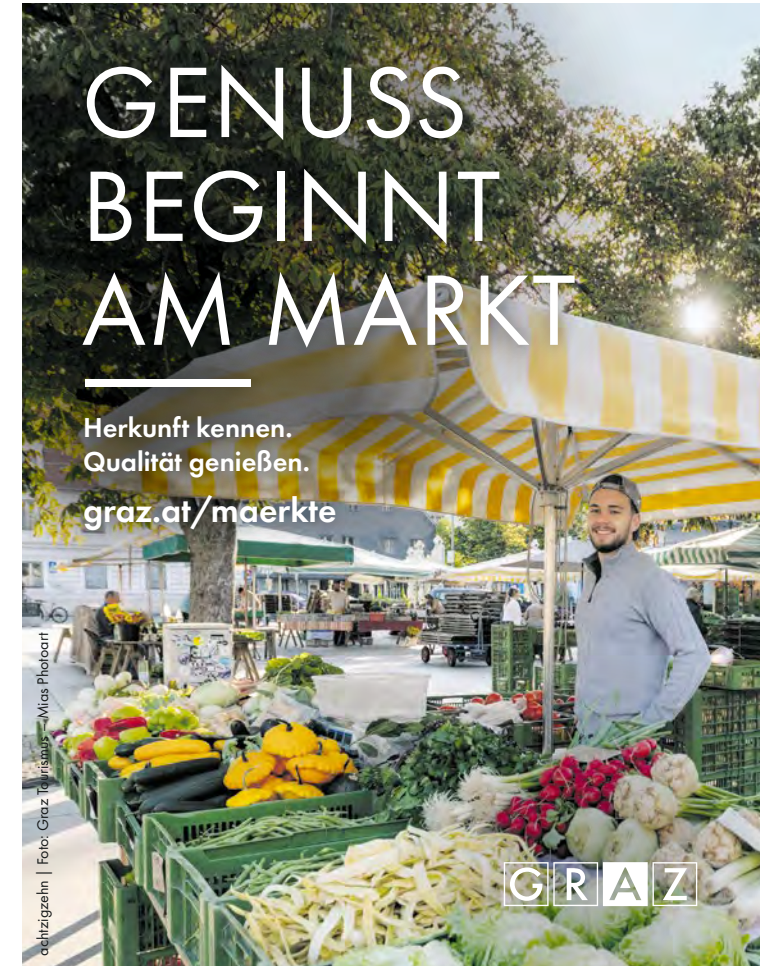
BEWERBEN – bis 31. Juli

Recht so!

Schreibst du gern, drehst Videos oder machst Podcasts? Willst du etwas bewegen? Dann werde Teil des Redaktionsteams von „Kenne deine Rechte“. Mitmachen können 14- bis 26-Jährige, die sich als Menschenrechtsbildner:innen für junge Mitbürger:innen engagieren möchten und eine Plattform suchen, auf der ihre Meinung gehört wird. Das Tolle daran: Neben Workshops, Coachings und individuellem Support ist man Teil eines coolen Teams, das die Gemeinschaft feiert. Alle Beiträge werden natürlich auf der Website veröffentlicht. Interessiert? Dann schick deinen Lebenslauf mit einem kurzen Text, Video oder Podcast bis 31. Juli an:

office@kennedeinerechte.at

ANZEIGE



© MÉLISSA WAUCQUIER, CHRISTOPHE RAYNAUD DE LAGE/AUSSCHNITT



MEHR KULTUR

STADTOASE
– 11. Juli, ab 10 Uhr

START IN DIE HOFPAUSE

Bei freiem Eintritt öffnet das Graz Museum in der Sackstraße 18 täglich von 10 bis 18 Uhr die Tore. Bis 13. September wandelt sich der Innenhof zur bunten Stadtoase am Fuße des Schloßbergs. Jung und Alt, Tourist:innen wie Grazer:innen finden hier Raum zum Ausspannen, Spielen und Entdecken. Kids welcome, auch jausnen ist erlaubt. Außerdem geplant sind Workshops für Kinder. Unter anderem etwa „Gemeinsam sind wir stark!“ am 30. Juli oder 20. August, in dem die Superkraft Demokratie von den Workshop-Detektiv:innen entschüsselt wird.

SCHLOSSBERG
– 18. Juli und 8. August, 10 bis 18 Uhr

LANGER SAMSTAG

Nach Sonnenuntergang bei freiem Eintritt ins Museum: Der „Lange Samstag im Graz Museum Schlossberg“ macht es möglich. Von der Kanonenhalle aus hat man nicht nur den schönsten und weitesten Rundumblick auf die Stadt, sondern kann auch wunderbar den Sonnenuntergang genießen. Bei Schlechtwetter entfällt die Veranstaltung.

DIALOG
– 22. Juli, 18 Uhr

RELIGIÖSER DISKURS

Der Nahost-Konflikt bewegt viele Menschen, gleichzeitig fällt es oft schwer, offen, respektvoll und differenziert darüber zu sprechen. Die dialogische Veranstaltung im Graz Museum mit Shai Hoffmann und Jouanna Hassoun im Rahmen der universitären Initiative „Religiöse Diskurse in westlichen Demokratien – Initiative christlich-jüdische Studienwoche im Gespräch mit dem Islam“ soll das ermöglichen. Details zu dieser und zu den oben genannten Veranstaltungen unter:

grazmuseum.at

LA STRADA – 31. Juli bis 8. August

Bühne frei für
Straßenkunst

Festivalstimmung in Graz: La Strada holt auch diesen Sommer wieder Künstler:innen und Bewohner:innen vor den Vorhang.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Am Anfang von La Strada steht wieder die Eröffnung im Opernhaus Graz. Das 19-köpfige französische Collectif XY und Choreograf Rachid Ouramdane zeigen am 31. Juli mit der Produktion „Möbius“ (siehe Fotos) eine Mischung aus Akrobatik, Tanz und Poesie. Inspiriert vom Schwarmflug der Stare gerät der Abend zu einem Zusammenspiel von Körpern und Räumen. Im Fokus steht das Miteinander, die Kraft der Gemeinschaft – und mit dieser positiven Botschaft startet man in das wunderbare

La-Strada-Programm, das Festival für Straßenkunst, Figurentheater, Neuen Zirkus und Community Art, das Graz seit rund 30 Jahren im Sommer eine Woche lang bunter macht. Die Stadt wird wieder zur großen Bühne.

Auf die eine oder andere Weise mitwirken kann jeder:r. „Manche werden Künstler:innen sein, viele aber auch einfach Bewohner:innen oder Gäste der Stadt, die am Festival lustvoll teilhaben wollen“, sagt Intendant Werner Schrempf.

lastrada.at

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

2 x 2 Karten für die Eröffnungsproduktion von La Strada im Grazer Opernhaus am 31. Juli, 19.30 Uhr zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 20. Juli (KW „La Strada“) an: big@stadt.graz.at

*Gilt nicht für Mitarbeiter:innen des Hauses Graz (siehe auch rechts).

AUSSTELLUNG
– 8. Juli, 18.30 Uhr

Fotoarbeiten

Die HTBLVA Ortweinschule zu Gast in der Fotogalerie im Rathaus: Eröffnung der Ausstellung mit ausgewählten Arbeiten der Abschlussjahrgänge 2026 des Abendkollegs für Fine Art Photography & MultimediaArt und der Höheren Lehranstalt für Medien – Fotografie & MultimediaArt. kulturvermittlung.org

© MIA KOLLER/AUSSCHNITT

ARBEITSAUFENTHALT
– im Sommer

Stipendien

Im Rahmen des Programms „Writer in Residence“ kommen Autorin Olena Rybka und ihre Tochter Vlada nach Graz. Die Künstlerin Hanna Baranova reist mit ihrer Tochter Ivanka als „Artist in Residence“ an.

kulturvermittlung.org
WORKSHOP
– 14. Juli, 17 bis 19 Uhr

Im Tonstudio

Die Teilnahme am Workshop „Basement Labs Basics 1“ ist Voraussetzung, um das Tonstudio der Stadtbibliothek zu nutzen. Mediathek, Vorbeckgasse 12. Details und Anmeldung unter:

stadtbibliothek.graz.at

BIG BONUS

DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehme ich der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

MÄRCHENSOMMER
– 22. Juli bis 23. AugustRapunzel,
neu frisiert

Neue haarsträubende Abenteuer in Graz.

© MÄRCHENSOMMER STMK.



Zauberhaft. Märchen, inszeniert von Nina Blum in der Altstadt.

Mit „Rapunzel – neu frisiert“ zaubert Intendantin Nina Blum beim „12. Märchensommer Steiermark“ einen Klassiker auf die Bühne. Rapunzel, Prinz Felix und ein Chamäleon verwandeln den Hof des Priesterseminars in ein Märchenland. Ein musikalisches Abenteuer für Kinder ab drei und alle, die Märchen lieben.

maerchensommer.at

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

2 x 2 Karten „Rapunzel – neu frisiert“ am 30.7., 17 Uhr, im Hof des Priesterseminars Graz, Bürgergasse 2, zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 17.7. (KW „Märchensommer“) an: big@stadt.graz.at

*Gilt nicht für Mitarbeiter:innen des Hauses Graz (siehe auch unten).

© MAX NEMECZEK



Kunstwerke VIII. Im Rahmen der Wochen der Inklusion eröffnet und bis 31.8., Mo.–Fr., 8–18 Uhr, zu erleben in der Schmiedgasse 26/1.

AUSSTELLUNG – bis 31. August

Inklusive Kunst

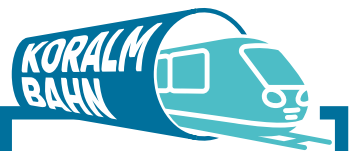
Frisch eröffnet ist die inklusive Ausstellung „Kunstwerke VIII“ in der Galerie Zwischenbilder im Sozialamt Graz. Sie soll sozialen Einrichtungen, die Menschen künstlerische Ausbildungen und kreative Werkstätten anbieten, eine Plattform geben. So werden die Talente

und Fähigkeiten der Künstler:innen sichtbar gemacht. Seit mehr als 20 Jahren ist die Galerie Zwischenbilder ein Ort, an dem Kunst und soziale Themen aufeinandertreffen. Die Reihe Kunstwerke nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein.

graz.at/sozialamt
MALWETTBEWERB
– bis 11. September

Graz 2040

Volksschulkinder zeigen in der Jugendgalerie im Rathaus, wie ihre Stadt in Zukunft aussehen soll – eine Stadt, in der sie sich wohlfühlen und gern leben. In Bildern erzählen sie, was Graz für sie schön macht – und wie sie das Klima schützen möchten. Hervorgegangen sind die Werke aus einem Wettbewerb organisiert von der Stadtbauverwaltung und dem Referat für Klimaschutz und Förderprojekte.

kulturvermittlung.org
KORALMBAHN
FÄHRT AB ZUR ...

Starnacht

Ein Millionenpublikum verfolgt die Starnacht am Wörthersee von der Couch aus. Wer keine Karten hat, kann dennoch am Wörtherseeufer mit einem kühlen Drink akustisch live dabei sein, wenn Stars der Pop- und Schlagerszene ihre Hits auf die Bühne bringen.

starnacht.tv


KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:

kultur.graz.at

© SPORTAMT/OLIVER WOLF



„Ring frei“. Auch das Rahmenprogramm (im Bild Julia Meder) fand großen Anklang.

Partner. ► WKO-Direktor Karl-Heinz Demoscheg freute sich mit den Sportler:innen.



SPORTGALA 2026

Meisterliche Würdigung heimischer Champions

Jedes Jahr lädt das Sportamt zu einer Gala, um die Titelträger:innen des abgelaufenen Jahres zu würdigen und Danke zu sagen. Heuer ging diese Ehrung in der WKO Steiermark über die Bühne. Mehr als 100 Grazer Staats-, Europa-, und Weltmeister waren eingeladen. Die Freude der Ausgezeichneten war riesengroß, die Stimmung im Saal meisterwürdig – egal, ob bei den Behindertensportler:innen (von den Flink Stones-Rollstuhlbasketballern über die VSC-Triathlet:innen und VSC-Kletterern und -Kletterinnen bis zu den Schwimmer:innen), den Leistungsträgerinnen in den konventionellen oder den Athlet:innen in den Randsport-

arten. Dass Graz 2025 auch Weltmeister:innen (Kickboxen) und Europameister:innen (Football, Triathlon) hervorbrachte, ist angesichts schwieriger werdender Sportfinanzierungen eine umso erfreulichere Ausbeute.

MEISTEREHREN

► **102 ATHLET:INNEN** aus Graz brachten es im Vorjahr zu Meisterehren – traditionellerweise werden die Titelträger:innen jedes Jahr vom Sportamt zu einer Gala geladen. Im Herbst werden noch die Grazer Jugendmeister:innen bei einem Festakt gewürdigt.

graz.at/sportamt

© STADT GRAZ/FOTO FISCHER



Große Ziele. Die Grazer:innen sind für die Schülerspiele in Hualien (re.) gerüstet.

INTERNATIONAL CHILDREN'S GAMES – 1. bis 5. August

Aussichtsreicher Sportnachwuchs geht in Taiwan auf Medaillenjagd

16 Sportler:innen aus der Landeshauptstadt werden vom 1. bis 5. August bei den Schülerspielen in Asien vertreten sein.

Die „International Children's Games“ (ICG) wurden im Jahr 1968 von einigen europäischen Städten, darunter Graz, ins Leben gerufen und sind quasi die Vorstufe zu den „Youth Olympic Games“. Seit der Gründung ist Graz auch Mitglied im Vorstand. Inzwischen haben sich die jährlich im Sommer stattfindenden Spiele zur wichtigsten internationalen Sportveranstaltung für unter 16-Jährige entwickelt. Da es in dieser Altersklasse

meist keine Nationalteams gibt, werden die Spiele von Städten beschickt. Maximal 18 Athlet:innen dürfen nominiert werden.

Fixe Sportarten sind Leichtathletik und Schwimmen, dazu kommen verpflichtend eine Rückschlags-, eine Mannschafts- und eine Kampfsportart sowie weitere vier Sportarten, die sich die Gastgeberstädte aussuchen können. Intention der ICG war und ist es, nicht nur sportliche Wettkämpfe zu organisieren, sondern Kinder

aus aller Welt zusammenzubringen, um durch das gegenseitige Kennenlernen für Verständnis, Toleranz und Respekt zu sorgen. So waren es auch Städte aus dem damals kommunistischen Osteuropa und dem demokratischen Westen, die an der Wiege dieser Spiele standen. 2025 waren die Spiele in Tallinn (Estland), heuer gastierten sie in Hualien (Taiwan). Graz wird mit 16 Sportler:innen in Leichtathletik, Tennis und 3x3-Basketball vertreten sein.

WISSENSWERT

► 3 X GRAZ

Bis zu 3.000 Teilnehmer:innen von allen Kontinenten treffen sich jedes Jahr bei den International Children's Games. In Graz fanden die Spiele 1972, 1978 und 2003 statt. Zahlreiche spätere Weltmeister und Olympiasieger hatten bei den ICG ihren ersten Auftritt auf internationaler Bühne.

icgames.org

ANZEIGE

WENN SPORT-WETTEN ZUR SUCHT WERDEN

Lassen Sie sich helfen und helfen Sie damit auch anderen.

graz.at/miteinander

Jetzt Hilfe holen!
wette-glueck.at



Eine Zusammenarbeit mit der Fachstelle Glücksspielsucht Steiermark

GRAZ

SPORT FOR ALL GAMES – 7. bis 10. August

Grazer Stockschiützen sind in Irland dabei

Zum dritten Mal werden heuer die European Sport for All Games ausgetragen – so etwas wie die Spiele der nicht-olympischen Sportarten. Austragungsort ist die irische Stadt Limerick und mit von der Partie ist auch eine Abordnung aus Graz: Die Stockschiüt:innen vom ESV Neudorf-Murfeld werden – unterstützt von der Active City Graz – an diesen Spielen teilnehmen.

Für die Grazer:innen geht es dabei nicht nur um sportliche Leistungen, sondern als Botschafter:innen ihres Sports auch darum, den Bewerb in ihrer Disziplin zu organisieren. „Für uns ist es eine große Ehre, hier dabei zu sein“, weiß ESV-Obmann Hans Müller, „und wir werden uns sehr bemühen, unsere Stadt

würdig zu vertreten!“ Am Austragungsort, dem Uni-Campus, haben alle Interessierten die Möglichkeit, die verschiedenen Sportarten auszuprobieren und auch kulturellen Austausch zu pflegen – die Spiele in Limerick laufen vom 7. bis 10. August.

© SPORTAMT/LIEBMANN



Startklar. Die Abordnung vom ESV Neudorf-Murfeld ist für die Sport for all Games in Irland bereit.

FUTSAL – 26. bis 30. August

Graz spielt Champions League

Vom 26. bis 30. August wird Graz Austragungsort von Champions League Matches im Futsal. Der österreichische Meister aus Graz, der AFC, darf als Gastgeber ein Gruppenphase-Turnier in der Blue Box ausrichten und ist schon voller Vorfreude: „Es ist für uns eine große Ehre, Graz auf diesem Level

vertreten zu dürfen“, so Enes Karasuljic. Am 8. Juli geht in Nyon die Auslosung über die Bühne – dann kennt man die Gegner. Für den Aufstieg gilt es, die Gruppe als Sieger abzuschließen.

Beim AFC ist man optimistisch, mit dem Heimvorteil auch sportlich eine gute Rolle zu spielen.

© ATHLETIC FUTSAL CKLUB



► **Volles Haus.** Der AFC darf auch in der Champions League auf seine Fans zählen.

Mini BIG

Cool und kreative Tipps
für den Sommer



© STADT GRAZ/FISCHER (4)

Mango-Limetten- Eistee

DU BRAUCHST:

2 Mangos, 50 g Honig, 3 Teebeutel deiner Wahl, 2 Limetten, Minzblätter, Eiswürfel, 1 l Wasser, Topf, Pürierstab, Schüssel, Kochlöffel, Herd, Schneidbrett und Messer, Wasserkocher, Sieb, erwachsene Person zur Unterstützung

SO GEHT'S:

Erhitze mit dem Wasserkocher oder in einem Topf am Herd 1 l Wasser. Lass dir dabei helfen. Gib die Teebeutel für ein paar Minuten ins Wasser. Schäle Mangos, Schneide das Fruchtfleisch ab und gib es in eine Schüssel. Püriere alles gut durch. Lass dir auch dabei helfen. Streiche das Püree durch das Sieb, damit du den Mangosaft bekommst. Schneide dann 1,5 Limetten in Scheiben und presse die letzte Hälfte in den Mangosaft. Koche diesen nun mit dem Honig im Topf auf. Rühre gut um und gib den Limettensaft dazu. Eiswürfel, Minzblätter und Limettenscheiben in ein großes Glas geben und mit Mango-Limetten-Saft und Tee aufgießen.

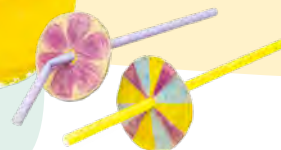
Abdeckung für Gläser

DU BRAUCHST:

starken Karton, Handbohrer oder Lochstanzer, Buntstifte, Trinkhalm, Schere

SO GEHT'S:

Zeichne einen Kreis auf den Karton und Schneide ihn aus. Bohre oder stanze ein Loch in die Mitte (es soll groß genug für den Trinkhalm sein). Nun kannst du mit Buntstiften deinen Deckel gestalten. Stecke den Trinkhalm durch und schon ist dein Glas vor lästigen Insekten geschützt.



Was ist denn das?



- ☐ Eine Laterne
- ☐ Ein Trinkbrunnen
- ☐ Ein Teil eines Gartentors

AUFLÖSUNG: EIN TRINKBRUNNEN

Wasserrennen

DU BRAUCHST:

flache Schüsseln aus Plastik oder beschichtetem Karton, Wasser, Mitspielende und eine Person zur Unterstützung

SO GEHT'S:

Füllt die Schüsseln mit Wasser. Stellt euch alle im Vierfüßlerstand an einer Startlinie auf. Einige Meter vor euch ist die Ziellinie. Eine Person stellt vorsichtig jedem von euch eine Wasserschüssel auf den Rücken. Auf ein Startsignal geht's los. Wer bringt das meiste Wasser über die Ziellinie? Bei einem zweiten Durchgang könnt ihr auch Hindernisse aufstellen.



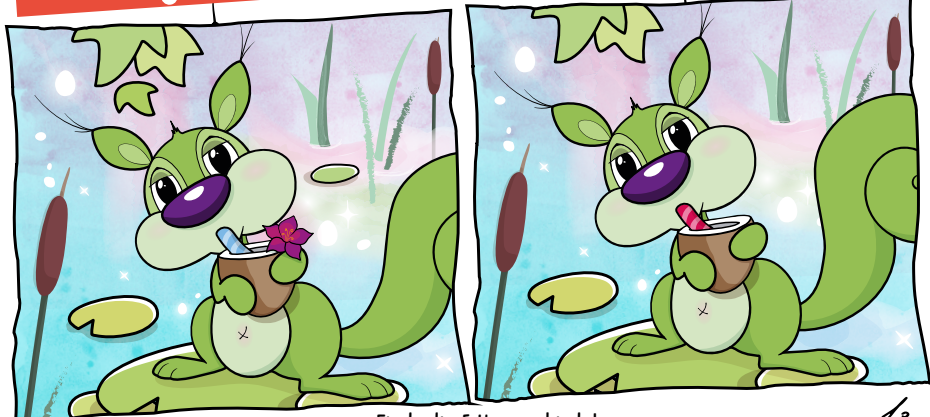
Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

25

witzig



Ein Dalmatiner geht einkaufen.

Fragt der Kassier:
„Sammeln Sie Punkte?“

Den Witz erzählt diesmal:

Ella, 12 Jahre

Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT